

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 13.

Freitag den 16. Januar

1885.

Großer Inventur-Ausverkauf.

Nach Beendigung der Inventur-Aufnahme haben wir eine große Parthie

Damen-, Herren- und Kinderstiefel,

sowie

Schuhe

zurückgesetzt, welche für diese und nächste Woche zu staunend billigen
Preisen zum Ausverkauf gestellt sind.

Achtungsvoll

Rosenthal & Hess,

24 Langgasse 24.

Winterwaare unterm Einkaufspreis.

Tanz- und Promenadeschuhe billigst.

21611

Deutsche, französische und englische

Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer ge-
eigneter Werke. Neuer deutscher Katalog. 84

Elegante

Modelle von fertiger Damenwäsche

verkaufe ich unter dem Einkaufspreis.

Dieselben eignen sich ganz besonders für

Braut-Ausstattungen. 23070

Julius Heymann,

Hof-Lieferant,

32 Langgasse 32 im „Adler“.

Wir bringen unser neu hergerichtetes und vergrößertes

Möbel-Magazin

in empfehlende Erinnerung.

Von den einfachsten bis zu den feineren Holz- und
Polster-Möbeln, sowie fertigen Betten sind stets auf
Lager. Bestellungen in jedem Styl und Holzart werden in
kürzester Zeit unter Garantie ausgeführt.

Möbel-Magazin ver. Gewerbetreibender.

110

Kirchgasse 2b.

Geschäfts-Aussage.

Um mein noch immer großes Lager in Portefeuille-,
Galanterie- und Schreibmaterialien so
rasch wie möglich zu räumen, verkaufe von heute
an zu den denkbar billigsten
Preisen.

Achtungsvoll

21897

Moritz Mollier,

45 Kirchgasse.

Kirchgasse 45.

NB. Auch kann das ganze Geschäft übernommen werden.

Emilie Senff, Taunusstrasse 13, Parterre,

verkauft die noch vorräthigen Winterhüte zu und unter
Einkaufspreisen; daselbst werden Costüme nach den neuesten
Modellen in kürzester Zeit angefertigt. 22305

1/4 Sperrstich-Abonnement, guter Platz, abzugeben. Näh.
Adelheidstraße 50, 2 Treppen. 23036

Gleichzeit für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende
u. täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Berein dahier. **Albert Brunn, Adelheidstraße 41. 10803**

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf die Polizei-Verordnung vom 4. October 1877 werden hiermit die Besitzer taxpflichtiger Hunde aufgefordert, innerhalb 8 Tagen die Tage zur Stadtkasse hier zu entrichten. Eine specielle Aufforderung an jeden einzelnen Zahlungspflichtigen findet nicht statt.

Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, den 8. Januar 1885. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Freitag den 16. Januar er. bleibt die Stadtkasse geschlossen.
Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 12. Januar 1885. v. Jbell.

Allgem. Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versich.-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit

unter Aufsicht der kgl. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- u. Aussterversicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1883

32,532, darunter für Lebensversicherung 10,420.

Mit versichertem Kapital von zusammen Mt. 33,151,631.

Mit versicherter jährlicher Rente von Mt. 506,762.

Deductions-Capitalien (Prämienreserve)

der Versicherungen Mt. 14,594,266.

Außerdem:

Allgemeine Reserve- und spezielle

Sicherheitsfonds Mt. 3,866,030.

Niedere Prämienföhe — hohe Dividenden — höchste

Rentenbezüge. (Stg. 5/12.)

Nähere Auskunft erteilt der Agent in Wiesbaden:

37 **Wilhelmi**, Regierungs-Secretär a. D.

Ausverkauf

wegen Local-Verlegung

nach **Wilhelmstrasse 40**

im Hause des Herrn Specht.

Sämtliche Waaren-Vorräthe werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und empfehle ich eine große Auswahl von Pariser Modell-Hüten, Coiffuren, Costümes und Mäntel, hochfeine Blumen, Federn, Spitzen, Bänder, Spitzen-Schärpes und Fichus, französ. Fais- und Metallagrassen, Samme, Seiden- und Wollstoffe etc.

F. Gerson, Hoflieferantin,

19139 15 Webergasse 15.



Neue, elegante Damen- und Herren-Masken-Costüme, sowie Domino's zum Verleihen; Fransen, Quasten, Borden, Spitzen, Goldstoffe, Schellen, Münzen, Flitter, Knöpfe u. s. w. zu Engros-Preisen zu verkaufen.

Frau Gerhard,

22984 Schwalbacherstraße 37.

**Masken - Costüme.**

Damen-Masken-Costüme, sowie Domino's in Seide und Atlas sind zu verleihen Taunusstraße 49. 22031

Domino's für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen.

W. Weber, Modegeschäft, große Burgstraße 3.

21178

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Waschtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretaines,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleangstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. s. w.,

Bettdecken

empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter).

20 Marktstraße 20.

62

Masken-Costüme.

Ein Göthe, ein Clärchen und zwei Sammetroben (roth und schwarz) sind billig zu verleihen oder zu verkaufen. Dasselbst werden Masken-Costüme und Domino's schnell und billig angefertigt.

22687

Frau Grünewald, Nerostraße 27.

Ballkleider, rosa und weiß, sind sehr billig zu verkaufen Webergasse 41, 1. Stock rechts. 23081

Damen- und Kinderkleider, sowie Masken-Costüme werden billig angefertigt. Näheres Expedition. 23104

Domino zu verleihen Adlerstraße 61, 1 Etiege rechts. 23173

Domino's zu verleihen Geisbergstraße 22, I. 23130

Damen-Maskenanzug (Polin) billig zu verkaufen Häfnergasse 3, 1. Etage. 23097

Ein eleganter Herren-Masken-Anzug zu verleihen Welltrichstraße 27 bei Fr. Konradh. 23161

Ein blaue Atlas-Schlepp, für Maskerade geeignet, zu verkaufen Römerberg 18. 23088

Nussbaum-Möbel.

Schreibtisch, Kleiderschrank, Waschkommode, Nachtsch. und kleine Spiegel in Goldrahmen, Alles neu, zu verkaufen Weißstraße 8, 1. Etage. 23120

Eine kleine, nussbaum-polirte Kinderbettstelle mit Matraze billig zu verkaufen Michelsberg 20 im 3. Stock. 23128

Eine gute Theke, 1,73 Mtr. lang und 60 Ctm. breit, billig zu verkaufen Welltrichstraße 21, Parterre. 23141

Zwei gut erhaltene Thore, wovon das eine massiv, 4,20 hoch und 2,45 breit, das andere ebenfalls massiv, doch mit buntem Glas versehen und 3,80 hoch und 2,50 breit ist, sind wegen Bauveränderung zu verkaufen. Näh. Webergasse 15, II. 23143

Zwei eiserne Thore, 2,760 breit und 1,880 hoch, zu verkaufen Saalgasse 5. 23111

Jacob, Porzellan-Ofenputzer, wohn. Friedrichstraße 38. 23131

Schutt und Erde kann Ende der Emser-Näheres Balkmühlstraße 6. 23158

Mops,

Männchen, achte Rasse, 6 Monate alt, abzugeben Sonnenbergerstraße 39. 23119

Keine Parzer, prima Sänger, sind zu verkaufen bei J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Etiege hoch.

Münchener Bier.

Der Vertreter einer der ältesten und größten Brauereien Münchens sucht bedeutende Abnehmer seines vorzüglichen Bieres. — Originalpreise. — Directe Lieferung. Offerten sub **Z. No. 1** bef. die Ann.-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in München. (H. 865.) 61

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen habe ich eine **Restauration und Bierwirthschaft** in dem Hause **Saalgasse 26** eröffnet. Empfehle besonders ein ausgezeichnetes Glas **bayerisches Bier** aus der Brauerei „Zur Rose“ in Aschaffenburg, feines **Export-Salvatorbier** (dunkel), **vorzügliche Restauration**, billigen **Mittagstisch** unter Zusage bester Bedienung. Hochachtungsvoll

23148 **Wilhelm Bender.**

== Medizinischer Tofaher, ==

à 60 Pf., 1 Mt., 2 Mt. und 3 Mt.

Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.
Ph. Reuscher, Kirchgasse 51.

226

Farcirter Wildschwein-Kopf

und **Wildschwein-Roulade, Sauce diable** empfiehlt
23166 **W. Petri**, Koch, Michelsberg 20.



Eine große Sendung 23110

Russisches Wild,

**Birkhühner, Haselhühner,
Schneehühner**

eingetroffen bei

Häfner, Markt 12.

Meine als vorzüglich anerkannte

süße Rahmbutter

gebe ich von jetzt an zu **Mt. 1,25** per Pfd. ab.

23170 **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.

Nieler Büchlinge, groß, 8 Pfg.
empfehl **Gustav v. Jan**, Michelsberg 22. 23122

Kaiseröl!

vollständig geruch- und gefahrlos, wasserhelles, nicht explosirendes Salom-Petroleum, dessen Vorzüge sind: vollständige Geruchlosigkeit, bedeutend sparsameres Brennen, stärkere Leuchtkraft, sowie jede Explosions-Gefahr ausschließend. Beim Umverfen der Lampe erlischt letztere und ist eine Explosion unmöglich. Da nach vom Staats-Chemiker Dr. Janke angestellten Versuchen die Lichtstärke des Kaiseröls 25% größer, der Verbrauch 16% geringer ist als bei gewöhnlichem Petroleum, so ergibt sich ein **Plus von 41% zu Gunsten des Kaiseröls.**

23165

P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

Kochherde

aller Art werden gut und billigt angefertigt.

H. Boué, Schulgasse 4.

Dieselbst ist ein gebrauchter, noch guterhaltener **Kassenschrant** zu verkaufen. 23125

Ein gebr. **Weißzeugschrant** f. bill. zu vk. Michelsb. 22. 23146

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

15 jähriger Erfolg. (H. 12 Q.) 61

21 Auszeichnungen,

worunter

8 Ehrendiplome

und

8 Goldene Medaillen.



Fabrik-Mark.

Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.



Frische

23109

Waldhasen

empfehl **Häfner**,
12 Markt 12.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehlgasse.

Eingetroffen: **Rechte Egmonder Schellfische** (sehr frisch), prachtvoller **Cablian**, im Ausschnitt 70 Pf., kleine **Seezungen (Soles)**, 1 Mt. 30 Pf., frische (**ungefalgene**) **Heringe**, ausgezeichnet zum Backen, per Pfund 25 Pf., **Zander**, **ächter Rheinsalm** etc.

F. C. Hench,

125

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.



Frische Egmonder Schellfische.

Aug. Helfferich, vorm. **A. Schirmer**,

23033

8 Bahnhofstraße 8.



Ganz frischen Salm

per Pfd. 3 Mt., frische **Hechte**, **Zander**, **Karpfen**, **Cablian** und **Schellfische** empfiehlt die **Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.**



Frische Egmonder Schellfische

heute eingetroffen bei

23108

J. Schaab, Kirchgasse 27.

Frische Egmonder Schellfische

direct vom Fang heute Früh eintreffend.

23171 **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- u. Helenestraße 2.

Egmonder Schellfische, frisch,

Düsseldorfer Senf und **süße Rahmbutter** bei

23155

A. Paasch, Schwalbacherstraße 9.

Frische Egmonder Schellfische

heute eingetroffen.

23066

P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke d. Karlstraße.



Größte Masken-Garderobe

von

A. Görlach,

27 Mehrgasse 27,

27 Mehrgasse 27,

nächst der Goldgasse,

empfehlte in reichster Auswahl und elegantester Ausführung Domino's in Atlas, Seide, Satinet u. u., sowie Masken-Costüme für Herren und Damen.

Feinste Domino-Farben.

22606



B. M. Tendlau,

21 Marktstraße 21.

Zur Erleichterung des Inventars werden sämtliche Waarenvorräthe noch bis zum 1. Februar zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Zugleich die Mittheilung, daß von diesem Datum an Herr S. Tendlau als Theilhaber in das Geschäft eintritt.

23114

In zweiter Auflage und eleganter Ausstattung erschien soeben in meinem Verlage:

Die Gouvernante.

Erzählung

von

S. Melnec.

Preis: 6 Mark gebunden.

Urtheile der Presse:

... eine Erzählung, die man selbst als ein durch jahrelange Romanlectüre abgestumpfter und ermüdeten Kritiker begierig zu Ende liest.

... eine realistische, lebenskräftige und wahrscheinlich aus eigener Anschauung geschöpfte Darstellung englischer Landschaften, Sitten und Familienkreise.

... schneidet tief ein in die Bildungssphäre der Frauen aus den höheren Ständen.

Hieronymus Lorm. („Frankfurter Journal“.)

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27.

226

Werke über Afrika: 23061

Buchholz, Reisen in West-Afrika.

Cameron, Quer durch Afrika. 2 Theile.

Johnston, Der Kongo.

Rohlf, Quer durch Afrika. 2 Theile.

Soyaux, Aus West-Afrika. 2 Theile.

Stanley, Durch den dunklen Welttheil. 2 Theile.

„ Wie ich Livingstone fand. 2 Theile.

Zu beziehen durch Karl Wickel, gr. Burgstraße 6.

Männergesang-Verein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr: Gesamt-Probe.

17

Wiesbadener

Local-Sterbe-Unterstützungs-Casse.

Unsere General-Versammlung findet Samstag den 17. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Locale des Herrn Christ, Faulbrunnenstraße 8, statt. Tagesordnung:

1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vorlage der Jahresrechnung; 3) Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission; 4) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand. 23064

Tokayer

Medicinal-Weine, ärztlich empfohlen.

Port,
weiss,

Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Malvoisie, Muscat.

Port,
roth,

Bordeaux und Burgunder

empfehlte 23024

Ed. Böhm, 24 Kirchgasse 24.

Aufzüge für alle Zwecke,
Personen-Aufzüge für Hotels, Speisen-,
Waaren- und Lasten-Aufzüge für hydraulischen, maschinellen oder Handbetrieb baut unter Garantie

C. Kalkbrenner,

Fabrik für Heizungen. — Installationen. — Eisenbau.

Clavier (ein fast neues) billig zu verkaufen Nerostraße 23 im Hinterhaus. 23102

3/4 num. Parterreplätze, nebeneinander, gesucht. N. C. 22708

LONDONER PHÖNIX,

Feuer-Assecuranz-Societät

(gegründet 1782).

Disponibler Reservefonds 16,000,000 Mark.

Anträge nimmt entgegen

Die Hauptagentur **Hch. Reinemer**, Möbelhandlung,
22 Michelsberg 22.

Tüchtige Acquisiteure gegen hohe Provision gesucht.

22289

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format

und

als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Converts

liefert in eleganter Ausstattung die

Visiten-Karten mit Trauerrand,

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Heute

Vormittag 10 Uhr anfangend:

Versteigerung von Möbel,

Glas, Porzellan,

Haus- und Küchengeräthen u.

in dem Hause

17 Mainzerstraße 17.

Ferd. Müller, Auctionator.

Heute Nachmittag 2 Uhr

werde ich die aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau **Graumann Wwe.** gehörigen Mobilien in dem Hause **Stiftstraße 21** öffentlich gegen baare Zahlung versteigern, als: 1 vollständiges Bett, 1 nussb. Bettstelle mit Sprungrahme, Kleiderschrank, Kommode, Tische, Anrichte, Bettzeug u.

Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

eine Parthie **feiner wollener Kinder- und Damen-Strümpfe**, extra lang, das Paar 1 Mk., Merino-Gesundheits-Jacken Mk. 1.20, Filz-Pantoffeln mit Leder-Sohlen das Paar Mk. 1.20. Ferner zu zurückgesetzten, sehr billigen Preisen alle noch vorrätigen woll. Unter-Jacken, Beinkleider, Damen-Westen und Umhängtücher etc.

Ellenbogengasse

No. 12,

J. Keul,

No. 12.

grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin. 23117

Frau Anna Assmann,

Kunst- und Weiß-Stickerei. 22989

In meinem Lehrinstitut in Kunst- und Weiß-Stickerei beginnt am **1. Februar** ein **neuer Kursus**. Meine Leistungsfähigkeit zu ersehen in einer am 15., 16. und 18. Januar bei Herrn Hoflieferant **M. Wolf**, „Zur Krone“, stattfindenden Ausstellung. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein **D. O.**

Professor Dr. G. Jäger's

Normal-Schlaf-

und

Reise-Decken

zu **Original-Fabrikpreisen**

empfiehlt

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,
Menu-, Tisch-, Tanz- und Einladungs-Karten,
Dessert-Teller, Spitzenpapiere,
Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-
Kapseln,

= Braten-Decoration =

empfiehlt in reichster Auswahl

15560

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Spitzen jeden Genres werden zum Waschen und Ausbessern angenommen Bleichstraße 14, 1. Beste Referenzen stehen zu Diensten. 23159

Tages-Kalender.

Freitag den 16. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abend- und Fach-Cursus für Schneider.

Allerthums-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Heymach im Museums-Saale.

Allgemeiner deutscher Schulverein, Ortsgruppe Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Nonnenhof“.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringturnen der activen Turner.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Rüstturnen und Vorturner-Übung.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten im „Römer-Saale“.

Deutsche General-Fechtschule. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Röhren“.

Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesamtprobe.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 16. Januar. 14. Vorstellung. 68. Vorst. im Abonnement.

Die Nachtwandlerin.

Große Oper in 3 Akten. Frei nach dem Französischen von Friederike Elmenreich. Musik von Bellini.

Personen:

Graf Rudolph	Herr Philipp.
Therese, Müllerin	Frl. Radeke.
Amina, eine von ihr angenommene Waise	Frl. Alt.
Elwin, ein reicher Gutsbesitzer	Herr Schmidt.
Lisa, Wirthin	Frl. Pfeil.
Meris, ein Landmann	Herr Bornwag.
Ein Notar	Herr Börner.

Landleute.

Anfang 8 1/2, Ende nach 8 1/2 Uhr.

Samstag, 17. Januar: Der Raub der Sabinerinnen.

Circus zu Wiesbaden.

Circus von 12 Concernten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 16. Januar.

VI. CONCERT.

Mitwirkende: Herr E. Götz, Mitglied des Stadttheaters in Köln a. Rh., und das auf circa 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm.

1. Symphonie in G-moll Mozart.
2. Arie „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“ aus dem Oratorium „Gias“ Mendelssohn.
Herr Götz.
3. „Francesca da Rimini“. Fantasie (nach Dante) Tschairowsky.
4. „Am stillen Herd“ aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
Herr Götz.
5. Gavotte aus der Suite in D-dur J. S. Bach.
6. Lieder mit Pianoforte:
 - a) „Dein Angesicht“ Schumann.
 - b) Liebesglück Scher.
 - c) Am Rhein bei'm Wein Frz. Ries.
Herr Götz.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 15. Januar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppen, Beamtet der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Gemenauer unter Assistenz des Herrn Assessor Niemann. — Als der weitest interessanter Fall der heutigen ziemlich eintönigen Sitzung ist die Verurtheilung eines Hausbesizers in Cronberg bezw. eines Sohnes desselben anzusehen. Balthasar August B. in Cronberg ist vor einiger Zeit wegen Sachbeschädigung zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt worden und hat, durch dieses Erkenntnis sich beschwert

fühlend, Berufung eingelegt. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Der Portier Philipp Feldmann in Cronberg war mit dem Vater des Angeklagten, Jacob B., bei dem er zur Miete wohnte, in Differenzen gerathen und aufgefordert worden, binnen 14 Tagen die von ihm bisher innegehabte Wohnung zu räumen. Feldmann weigerte sich dessen und hielt sich an seinen Mietvertrag, wonach ihm vierteljährliche Kündigung stand. Um nun den lästigen Mieter zum Räumen der Wohnung zu zwingen, mandirte der Sohn, wohl im Einverständnis und Auftrag seines Vaters B., folgendermaßen: Zunächst beschmierte er das Treppengeländer von oben bis unten mit Kienruß. Man kann sich leicht denken, in welcher üblen Situation die Angehörigen der Feldmann'schen Familie oder auch Bekannte, die zum Besuche kamen, geriethen, wenn sie nicht ahnend, das Treppengeländer anfakten und wohl gar noch unwillkürlich mit den Händen nach dem Gesicht griffen. Weiter vermauerte der erfundenreiche Angeklagte sämtliche Schornsteine im Hause, und als dann eines Tages Frau Feldmann in dem Schlafzimmer ihrer Kinder Feuer anzumachte und darauf das Zimmer verließ, füllte sich letzteres damit mit Rauch an, daß die dort schlafenden Kinder wohl erstickt wären, wenn nicht Feldmann durch einen Nachbarn von dem Umstande alsbald in Kenntniß gesetzt worden wäre. Der Gerichtshof erkannte in diesem Verhalten des Angeklagten indeß weniger eine Sachbeschädigung, als eine verübte Mordthat und verurtheilte deswegen den Angeklagten, der übrigens Alles leugnete, zu einer Geldstrafe von 20 M. evtl. zu 5 Tagen Gefängnis und belegte ihn auch mit den Kosten dieser Instanz. — Weiter wurden der jungen Maria Katharine A. von hier, welche gestandenemahen eine im Waghahn um mehrere Kleidungsstücke bestahl, 5 Tage Gefängnis erkannt. — Der Schreinergehilfe Georg Michael G. hat sich dadurch eine Urkundenfälschung schuldig gemacht, daß er das in seinem Miethaus von dem Bezirksfeldwebel in Straßburg eingetragene Datum „16. October“ der Abmelde-Becheinigung in 26. October umwandelte. Er wird dafür einen Tag zu sitzen haben. — Die Verurteilung der Königl. Staatsanwaltschaft gegen ein Erkenntnis des Königl. Schöffengerichts zu Gagenelshausen, wonach der Ladner Wilhelm M. von Langen-Schwalbach von der Anklage der Steuer-Contrabention freigesprochen worden, wurde als nicht begründet verworfen. — Verurteilt wurden und zwar auf den 21. Januar Vormittags 12 Uhr die Strafsachen gegen den Handelsmann Meier H. von Hausen wegen Thierquälerei und die Hausfrau Christoph und Johann A. zu Ellville wegen Uebertretung der Gewerbeordnung. In beiden Fällen soll eine neue Beweisaufnahme erfolgen.

(Wiesbadener Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.) Am Dienstag Abend 8 1/2 Uhr hielt der Verein unter dem Vorsitz seines bewährten Präsidenten, des Herrn Rentiers Securius, im kleinen Saale des „Hotel Schützenhof“ seine öffentliche Allgemein-Versammlung mit der bei solchen Gelegenheiten gewohnten Theilnahme ab. Zunächst veranlaßte eine in mehreren Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ erschienene Abhandlung: „Volksverständliche über die Strophulose“ den Herrn Vorsitzenden, einige nach seiner Meinung darin enthaltene Unrichtigkeiten zu berichtigen, soweit dieselben die Widergabe der Vorlesung des Herrn Securius (am 9. December) über „Strophulose“ — ihre Ursache, Verhütung und naturgemäße Heilung — sich angehöhenen Discussion betreffen. Sodann in die Tagesordnung übergehend, knüpfte der Herr Vorsitzende an den gedruckten, den Mitgliedern vorliegenden Jahresbericht einige Bemerkungen. Dem Jahresberichte entnehmen wir folgendes: „I. Allgemeines. Den im vorigen Jahresbericht erwähnten „inneren Segnern“ der hauptsächlich auf Belehrung über persönliche Gesundheitspflege aber auch auf Erhaltung derselben gerichteten Thätigkeit des Vereins hat das Ergebnis des verfloffenen Jahres wiederum, wie das der früheren, den Beweis gegeben, daß diese Thätigkeit der Vereinsbestrebungen immer mehr Anklang findet. Der „Deutsche Verein für volksverständliche Gesundheitspflege und für Naturheilkunde“ hat an dem wiederholt geäußerten Wünschen in Bezug auf die Satzungen des deutschen Vereins (dem unter Verein als Ortsverein angehört), in dessen Allgemein-Versammlung am 1. Juni 1884 nicht ganz entprochen. Unser Vorsteher war bei jener Versammlung als nicht Abgeordneter anwesend, aber es war ihm nicht möglich, ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen; daraufhin ist es ihm aber schließlich gelungen, einen Antrag zum Beschluß zu erheben zu lassen, wonach wenigstens die Ortsvereine, beziehentlich ihre Vorstände, kein bindendes Verhältnis in der Geschäftsführung mit dem Vorstande des deutschen Vereins zu unterhalten verpflichtet sind. Das Nähere über die Aenderung der Satzungen des deutschen Vereins, welche in der Allgemein-Versammlung in Weisenfels 1883 begonnen hat, ist aus den Zeitschriften von 1883 No. 6, 1884 No. 7 und den hier beiliegenden neuen, durch den jetzigen Vorstand des deutschen Vereins erst vor wenigen Tagen gesandten Satzungen (als Zusammenstellung nach den Beschlüssen vom 1. Juni 1884 geltend) zu ersehen. Es ist jedoch dadurch auch zu bemerken, daß der Vorstand des deutschen Vereins nicht lediglich den Beschlüssen der Allgemein-Versammlung am 1. Juni 1884 gemäß verfahren hat. Unser Abgeordneter zur Allgemein-Versammlung am 1. Juni wird eine diesbezügliche Beschwerde über geeigneten Orts eine Darlegung senden. II. Abtheilung für Feuerbestattungen. Die Freunde der Feuerbestattung in unserem Verein benachrichtigen wir, daß der Verein für Feuerbestattung in Berlin die von ihm herausgegebene Zeitschrift „Die Flamme“ unserem Verein als Probejahrgang kostenfrei zugeteilt hat, welche unserer Sammlung eingereicht worden ist. Zusendungen von anderen Vereinen für Feuerbestattung und dafür ipredende Aufsätze in Zeitungen und dergleichen sind auch im Jahre 1884 viele eingegangen. 3. Jahresberichte der Vereine in Berlin, Hamburg und San Francisco. Zu erwähnen ist noch, daß No. 2 des „Journals für Gesundheitspflege“ und die „Vegetarische Rundschau“ No. 5 am Schlusse des Jahres 1884 noch folgende Aufsätze des Herrn Securius enthielten: „Vegetarismus und Feuerbestattung“ und „Ein Vermittelungsvorschlag an die Gegner der Feuerbestattung.“ In letzterem ist auf den von Herrn Baumeister Adam zitiert

in Warschau wohlbedachten Plan hingewiesen, wonach die Leichen in gut gelüfteten Räumen bis zur beginnenden Verwesung ruhen, dann in Katalomben bestattet werden, worin sie so lange bleiben, als für solchen Platz Bezahlung geleistet wird. Sehr heftige Ventilation der Katalomben trocknet die Leichen münienartig aus und ermöglicht schließlich schnelle Verbrennung. III. Abtheilung für Körperpflege der Schützlinge. Im Allgemeinen kann in Bezug auf die Körperpflege unserer Schützlinge recht Erreutes berichtet werden. Der Erlaß Seiner Excellenz des Herrn Ministers vom 27. October 1882, der in Bezug auf Beschaffung von Turnplätzen, Vertheilung von Turnübungen und Turnspielen im Freien, Einrichtung von Turnfahrten u. s. w. Anweisung erteilt, wurde allenthalben mit Freuden begrüßt und fand auch hier die fast allseitige Aufmerksamkeit, dem Turnunterrichte und dem Jugendspiele mehr wie jeher Aufmerksamkeit und Beachtung zu schenken. War auch schon durch die Erbauung unserer prächtigen Schulgebäude ganz bedeutend in gesundheitlicher Beziehung für das Gedeihen unserer Jugend, zumal der armeren Klassen, Sorge getragen, so wurde in den letzten Jahren ganz besonders noch durch die Erbauung von 4 neuen Schul-Turnhallen, ausgestattet mit vorzüglichen Geräthen, ein Aufschwung des Turnbetriebes ermöglicht. Vorterrit wird in 8 städtischen Schulen in den mittleren und oberen und an den beiden Gymnasien in allen Klassen in durchgehends wöchentlich 2 Unterrichtsstunden das Turnen gepflegt und der Körper der Jugend gekräftigt. An höheren Schulen sind außerdem noch für die Mittwoch- und Samstag-Nachmittage sogenannte „freiwillige Spielstunden“ eingerichtet, die sich jeither eines ziemlich lebhaften Besuchs erfreuten. So war in den zwei letzten Jahren beispielsweise an der Königl. städtischen Gymnasien unter Leitung des Lehrers und Turnlehrers Herrn Gull durch den obligatorischen Turnunterricht, durch den 1880 gegründeten Gymnasien-Turnverein und durch die Einrichtung der freiwilligen Turnspiele Gelegenheit geboten, während des größten Theiles des Jahres in wöchentlich 4—6, den Schülern der oberen Klassen sogar in 6—8 Stunden den Leibesübungen obzuliegen. Nimmt man dazu, daß im verflochtenen Sommer von den meisten Schülern der höheren Schulen im Rheine das Schwimmen fleißig geübt wurde, wozu die Königl. Eisenbahn-Direction in dankenswerthe Weise zu sehr billigen Preisen sogenannte „Bade-Jahrbillette“ zur Verfügung stellte, dann kann man mit den bis jetzt erreichten Ergebnissen der Körperpflege unserer Jugend zufrieden sein und einem ferneren geistlichen Weiterarbeiten an der körperlichen Ausbildung der Jugend entgegengehen. Einer ganz besonderen Unterstützung bedarf aber noch das Turnspiel. Soll sich dasselbe wieder dauernd bei unserer Jugend einbürgern und wie in England zum wirklichen Nationalspiele werden, so ist nur dann etwas Erreutes von demselben zu erwarten, wenn die Theilnahme der Schüler an demselben eine noch entschieden lebhaftere wird. Soll dies aber dauernd geschehen, dann müssen diese Turnspielstunden obligatorisch werden, dann müssen ferner die betreffenden Eltern etwas mehr als jeither ihre Söhne zur Theilnahme an denselben ermuntern; dann müssen die Mittwoch- und Samstag-Nachmittage auch wirklich dem Schüler ganz und voll zur Verfügung stehen; dann muß endlich vor Allem, wie dies auch kürzlich in Frankfurt geschehen, in der Nähe der Stadt ein geeigneter Spielplatz für unsere Jugend erworben werden, da alle bis jetzt benutzten Spielplätze durch ihre zu große Entfernung die meisten Schüler abhalten, dieselben zu besuchen. Sehr wünschenswerth für die Förderung der Gesundheit unserer Jugend wäre auch ganz besonders die Einrichtung einer Schwimmanstalt in der Nähe der Stadt, d. h. einer Anstalt, wo Gelegenheit geboten würde, im Sommer und Winter durch die kräftigen Bewegungen des Schwimmens den Körper erfrischen und stärken zu können. Hoffen wir, daß unsere Behörden solcher höchst wünschenswerthen Anlage bald practisch näher treten werden, welche von Seiten unseres Vereins wiederholt befragt worden ist. Zu bemerken ist, daß ein Vereinsmitglied noch einen Vortrag über die „Schwimmbad-Angelegenheit“ zu halten sich in dankenswerthe Weise erboten hat. IV. Die Sammlung von Büchern und Druckschriften enthält zur Zeit 33 Bände und 6 Hefte, und wurde wieder von Herrn S. W. Jüngel verwaltert. V. Die Mitgliederzahl ist von 120 des Vorjahres auf 151 gestiegen. — Nachdem die Veränderungen der §§. 2, 9, 10, 11 und 14 der bisherigen Satzungen, sowie einiger Punkte der Geschäftsordnung zum Beschluß erhoben war, kam man überein, die Statuten nebst Geschäftsordnung in dieser veränderten Form in einer Auflage von 500 Exemplaren drucken zu lassen. — An Stelle der statutenmäßig auscheidenden Herren Securius und Kaufmann Strah wurden neu- bzw. wiedergewählt die Herren Securius (durch Acclamation) und (für den eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Eduard Strah) Prediger Schneider. Der von Seiten des Vorstandes cooptirte Herr Dr. med. Frech wurde als sechstes Vorstandsmitglied einstimmig ernannt. Die Aufnahme des Herrn Dr. Frech in den Vorstand erfolgte deshalb, „um Fragen rein ärztlicher Natur auch im Vorstande bereits erledigen zu können“. Zu Rechnungsprüfern für das laufende Jahr wurden ernannt die Herren Bobbert und Haas, als deren Stellvertreter Herr Kniese. Schließlich erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß Herr Dieke aus Weiskens am 10. Februar einen öffentlichen Vortrag über „chronisch kalte Füße“ halten wird, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen wollen. Hiermit Schluß der Allgemein-Versammlung.

* (Ernennung.) Der Herr Ober-Präsident der Provinz Hessen-Nassau hat den Königl. Regierungsrath Graeff hier selbst an Stelle des v. Hoffmann zu stasell überweisen Königl. Geh. Regierungsrathes v. Hoffmann zu den Mitgliedern der Ober-Erlaß-Commissionen im Bezirk der 41. und 42. Infanterie-Brigade (Regierungsbezirk Wiesbaden), sowie zum ordentlichen Mitgliede der Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige in Wiesbaden bzw. Frankfurt a. M. ernannt.

* (Die Generalversammlung des „Wiesbadener Gesangsvereins“), zu welcher die Mitglieder und Freunde desselben —

sowohl Damen als Herren — eingeladen sind, ist auf Mittwoch den 28. Januar d. J. um 6 Uhr Abends in dem Saal des „Hotel Däch“, Wilhelmstraße 24, anberaumt. Die Tagesordnung lautet: 1) Rechenschaftsbericht des Vorstands; 2) Wahl der Revisoren zur Prüfung der 1884er Rechnung; 3) Antrag des Herrn General-Intendanten Dr. theol. Ernst auf Ausdehnung der Vereinsfürsorge über Entlassene aus den Detentions-Anstalten zu Diez, Limburg und Hadamar; 4) Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. jur. Komeit über einige dem Wirken der Gefängnisvereine in jessiger Zeit noch entgegenstehende Vorurtheile. Nach Schluß der Generalversammlung findet gesellige Unterhaltung statt.

* (Reichs-Rechtsschule.) Die Freunde des Lehrer Reichs-Waisenhayes seien darauf aufmerksam gemacht, daß heute Freitag den 16. Januar in dem oberen Saalchen der Restauration „Zum Mohren“, Neugasse, für die Rechtsmeister und Mitglieder der Deutschen General-Rechtsschule zu Lehr und des selbstständigen Verbandes Leipziger Rechtsschule anberaumt ist. Mitgliedsarten berechtigen zum Eintritt.

* (Einjährig-Freiwilligen-Dienst.) Die auf die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst reflectirenden Militärpflichtigen gehen dadurch, daß sie ihre diesbezüglichen Anträge zu spät einreichen, häufig der Berechtigung verlustig. Wir machen deshalb wiederholt darauf aufmerksam, daß die Berechtigung zum einjährigen Dienst spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres nachzuweisen ist. Die Gesuche um Zulassung zur Frühjahrsprüfung sind spätestens bis zum 1. Februar, für die Herbst-Prüfung bis zum 1. August einzureichen.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 2) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Verpachtung.) Frau Däch Wwe. hat ihr Restaurant und Hotel Wilhelmstraße 24 für 19,000 Mk. jährlich an Herrn Nibel aus Mainz verpachtet.

* (Unfall.) Vorgestern Nachmittag ist ein Dachdecker von dem Dachstoc eines Hauses an der Victoriastraße zur Erde gefallen und hat sich dabei so schwere Verletzungen zugezogen, daß er nach dem Hospital verbracht werden mußte.

* (Vom Nassauischen Hofe) sind wir in der Lage, Folgendes mittheilen zu können: Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden, dessen Anwesenheit in Rönigheim wir meldeten, reiste am Montag Abend wieder nach Karlsruhe zurück. Das Befinden des Erbgroßherzogs, welcher an einem rheumatischen Fußleiden erkrankt war, ist nach erfolgreicher, von Herrn Sanitätsrath Dr. Köhler aus Soden angeordneten Kur soweit hergestellt, daß er bereits am Dienstag wieder an der herzoglichen Tafel erscheinen konnte. Heute Freitag gebent Se. Königl. Hoheit statt in seinen Garnisonort Potsdam sich nach Karlsruhe zu begeben, da er voraussichtlich in den ersten 14 Tagen noch keinen Dienst übernehmen kann. Gestern fand Jagd statt, an welcher der zur Dienstleistung beim Erbgroßherzog commandirte Rittmeister Nau Theil nahm.

* (Herzog zu Nassau.) In der soeben erschienenen Rang- und Quartier-Liste der Königlich preussischen Armee ist Se. Hoheit der Herzog zu Nassau, Chef des Westfälischen Infanterie-Regiments No. 5, als der Anciennetät nach (12. Juli 1855) ältester General aufgeführt. Vordermann war der kürzlich verstorbenen Herzog von Braunschweig, Hintermann ist Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen.

* (Vacant.) Die Lehrstelle zu Limbach, Amts Wehen, mit einem decretellen Gehalte von 900 Mk., soll bis zum 1. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. Februar l. J. zu bewirken.

* (Der Kaiser als Pathe.) Auf das Gesuch des Förstlers Friedrich Holland in Elville ist genehmigt worden, daß er seinem fünfjährigen 7. Sohne bei der heiligen Taufe den Namen St. Majestät des Kaisers und Königs beilegen darf und daß Allerhöchstersebe zugleich als Taufpathe in dem Kirchenbuche von Elville eingetragen wird.

* (Die Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim) hält in diesem Frühjahr folgende Curse ab: 1) einen Obstbau-Cursus für Geistliche, Lehrer, Gartenbesitzer und Landwirthe vom 5. bis 28. März, 2) einen Baumwärter-Cursus in derselben Zeit und 3) einen Winter-Cursus vom 12. bis 21. März. Der neu eingerichtete halbjährige Spezial-Cursus für Obst- und Weinbau beginnt am 15. April.

* (Verloosung.) Der Herr Ober-Präsident hat genehmigt, daß zum Besten der Beschaffung der inneren Ausstattung des für Kadesheim in der Ausföhrung begriffenen Krankenhaus eine Verloosung von Hausgeräthschaften im Mindestwerthe von 1000 Mk. unter der Mahgabe am 6. April l. J. (2. Osterfeiertag) stattfindet, daß nicht mehr als 300 Loose à 1 Mk. das Stück ausgegeben und der Vertrieb derselben auf den Rheingaukreis beschränkt werde. Die Verloosung wird unter amtlicher Aufsicht erfolgen.

* (Personalien.) Rechtsanwalt Stähler hat seinen Wohnsitz von Weilburg nach Hadamar verlegt. — Gerichtsschreiber Wagenbach zu Selters in an das Amtsgericht zu Herborn und Gerichtsschreiber Dilg von da an das Amtsgericht zu Selters verlegt.

* (Kirchliches.) Herr cand. theol. Ehardt zu Weilburg ist zum Pfarrverwalter in Märzhausen, Amts Dachsenburg, Herr Pfarrvicar Antoni, z. J. in Völkersbach, ist zum 2. Pfarrer in Breidenbach und Herr cand. theol. Hamann von Hattenrod ist zum Pfarrer in Grumbach ernannt worden.

* (Zu dem Frankfurter Morde), dem der größten Wahrscheinlichkeit nach Nachemotive zu Grunde liegen, wird ferner berichtet, daß Schneefall jede Spur des Mordmörders verwischt hat, wodurch der Nachforschung nach dem Verbrecher ein wichtiges Hilfsmittel entzogen wurde. Neues ist gar nicht bekannt geworden. Ob unter den vielen noch während der Nacht nach der schrecklichen That Verhafteten der Verbrecher sich befindet, ist gänzlich zweifelhaft.

Bermischtes.

— (Die Taubstummen Deutschlands) haben einen unersehbaren Verlust erlitten; der Geheimsecretär Eduard Fürstenberg ist gestorben. Selbst taub und stumm geboren, brachte er es durch seine Unermüdlichkeit zu einer so bedeutenden Fertigkeit, daß er nicht allein von den Lippen jedes mit ihm Sprechenden die Worte ablesen, sondern auch sehr gut antworten konnte. So konnte er denn auch eine verantwortliche, arbeitsreiche Stellung vortrefflich ausfüllen. Die große Thätigkeit seines Lebens aber bestand in einer Organisation der unglücklichen Taubstummen, vermittelt deren überall für die intellectuelle, sittliche und materielle Hebung derselben Außerordentliches geschah. Zweigvereine verbanden sich zu einem Centralverein, an dessen Spitze er stand und der alljährlich im Frühjahr ein Kirchenfest der Taubstummen in Berlin veranstaltete, zu welchem die Eisenbahnen freie Fahrt bewilligten. Etwa 1200 bis 1800 Teilnehmer pflegten diesem Feste stets beizuwohnen, bei dem Herr Prediger Schönberger in der Zeichensprache die Ansprache zu halten pflegte. Fürstenberg half den Unglücklichen auch durch die That. Er wurde von ihnen wie ein Vater und geliebter Führer geehrt. Sein Hinscheiden im 70. Lebensjahre trifft die Taubstummen als ein harter Schlag. Fürstenberg hinterläßt mehrere Kinder, die sämtlich gut sprechen und hören. Einer seiner Söhne ist ein hervorragender Taubstummenlehrer.

— (Stiergefächte in Deutschland.) Die Stiergefächte Spaniens haben den hiesigen Bewohnern Tegernsee's in Bayern keine Ruhe gelassen. Sie begnügten sich indes in ihrem Ehrgeiz mit einem „Ruhsteden“, welches am Dreikönigstage eine kleine Stunde von Gmund im schönen Mangfallthale stattfinden sollte. Ein Musikchor spielte lustige Weisen, eine große Menge Zuschauer war versammelt und zwei Kühe sollten ranzen; aber dieselben hatten gegeneinander keinen Groll und konnten trotz aller Anfeuerung ihrer Besitzer, welche für den Sieg 200 Mk. gewettet hatten, nicht zum Kampfe gebracht werden, sondern näherten sich vertraulich und bedeckten schließlich zum großen Gaudium ihrer Zuschauer sich die friedfertigen Häupter.

— (Ein schneidiges Weihnachtsgeschenk.) Ein Berliner Blatt erzählt: „Die sinnige Anerkennung, welche man tapferen Kriegern zollt, indem man ihnen reichverzierte Ehrensäbel um die Wenden schenkt, ist in neuerer Zeit fast ganz aus der Mode gekommen. Selten nur hört man jetzt von derartigen ehrenreichen Kriegsgeschenken, welche, wenn sie nur entsprechend fest geschnitten werden, das Herz eines jeden verdienstvollen Helden schneller schlagen machen. Mit doppelter Freude muß daher der Ehrensäbel begrüßt werden, welcher vor einigen Tagen dem jugendlichen Helben des Wiener Hof-Burgtheaters, Herrn Krasitel, wohlverpackt von einem Postboten überreicht wurde. Dem schneidigen Ehrengeschenk, welches eine Berliner Fabrikmarke trug, war ein anonymes Schreiben folgendes Inhalts beigelegt: „Sehr geehrter Herr! Ich habe Sie vor acht Tagen gelegentlich einer Matinee im Hof-Operntheater zu Wien im „Krieg und Frieden“ gesehen und war mit Ihnen recht zufrieden. Sie geben den preussischen Cavallerie-Offizier mit Anstand und Schneidigkeit. Nur eines habe ich an Ihnen zu rügen, und das ist Ihr unter aller Kritik hängender, höchst reglementswidriger Säbel, der mir denn auch sofort unliebsam in die Augen stach. Ein Glück für Sie, daß Sie nicht meiner Escadron angehören! Ich erlaube mir daher, Ihnen im anferdienstlichen Wege einen den Vorschriften des deutschen Heeres vollkommen entsprechenden Säbel anbei zu überreichen, den Sie künftighin in Ehren tragen mögen.“ Der Künstler kennt den Namen des dienstfertigen Säbelspenders nicht. Aber unter Kameraden ist das ganz egal!

— (Die Kunst, Concertbesucher zu sein.) Eine junge, brasilianische Schriftstellerin, die in Frankreich lebt, veröffentlicht unter dem Pseudonym Arsene Grütz eine lustige Verisage auf die in der französischen Hauptstadt grassirende übertriebene Musikimpulse. Sie macht den Vorschlag, man solle an der Thür der Concertäle Anweisungen vertheilen, wie man sich im Concert bei den Compositionen der verschiedenen Musiker zu benehmen habe. Sie meint z. B. so: Beethoven. Man neige sich und schweige, so sagt man mindestens keine Thorheiten. Höchstens darf man mit gedämpfter Stimme rufen: colossal! gigantisch! titanenhaft! Man versuche, eine gewisse Sammlung zur Schau zu tragen und automatische Kopfbewegungen nach Art eines Kutschs aus dem Schwarzwald zu machen: vor Allem sei man ruhig. — Berlioz. So lange er lebe, verstand ihn Niemand; seit er todt ist, versteht ihn alle Welt; ich glaube, man hat sich daran gewöhnt, wie an den Tonkling-Krieg. Es bedarf bei Aufführung seiner Werke brasilianischer Beiworte, wie z. B.: fäh! fremdbartig! bizarr! Man stütze den Kopf auf die Hände und schlafe, wenn man kann! — Chopin. Bewundert wird er von Allen, selbst von solchen, die eigentlich entgegengesetzter Ansicht sind, denn die Bewunderung Chopin's gibt so etwas Distinguirtes! Man murmle sanft: welcher Honig! welche Poesie! Man vergesse ja nicht, zu lächeln oder zu weinen, selbst nicht sich auszuschauen, so laut wie möglich! — Flotow. Seine Musik erinnert an die Kunst, gerade wie ein Regenschirm an die Aektheit; man kann das Erste Beste sagen, was einem einfällt. Zuweilen, das ist gewiß, sind sehr hübsche Stücke da, aber es sind furchtbar bekannte Melodien. Man braucht sich nicht zu geniren und kann ruhig seine Zeitung lesen. Gounod. Hier ist die Begeisterung obligatorisch, wie die Militärpflicht. Er ist der Autor des „Faust“, ferner des „Faust“ und endlich des „Faust“. Alles Uebrige ist ebenso vergessen wie reizvoll. Man rede kein Wort; es wird angenommen, daß ein Jeder entzückt sei, und wer Sorge trägt, seine Augen zum Himmel aufzuschlagen, dem schreibt man eine große Empfindlichkeit zu. Liszt. Ein Musiker, der vor anderen den Vortheil voraus hat, daß man ihn nicht gar oft zu hören bekommt, denn es sind

Pianisten mit vierzehn Fingern erforderlich, um seine Compositionen vorzutragen. Man kann dieselbe Kritik anlegen, wie bei dem analogen Genre eines Hoffmann und den Versuch machen, nicht mit den Zähnen zu nuscheln. Mendelssohn. Er umfaßt alle möglichen Arten der Musik, und man kann daher alle möglichen Ausrufungen riskiren, vorausgesetzt, daß sie zur rechten Zeit kommen. Man nehme eine ernste Miene an, denke beispielsweise über sein Testament nach. Nur freilich wieder das nicht bei dem „Hochzeitsmarsch!“ Schumann. Er erinnert an den Aprilmonat: eben so viel Sonnenschein wie Regen, eben so viel Harmonien wie Dissonanzen. Man hüte sich vor Zerstreung, man folge gut, denn wenn man einmal den Faden verloren hat, so findet man ihn nicht wieder. Man brumme mit gedämpfter Stimme; diese Art Beifall eignet sich für das Allegro so gut, wie für das Adagio. Mozart. Entweder Entzücken oder Gleichgültigkeit, aber auf alle Fälle vollständiges Schweigen — sonst ist man verloren. Man schlafe nicht, man gähne nicht, man redet nicht und stochere nicht in den Zähnen herum — man könnte sonst für den Schah von Persien oder irgend ein anderes uncivilisirtes Wesen gehalten werden. Wagner. Das hängt ganz vom Temperament ab. Es verhält sich mit ihm, wie mit einer kalten Douche — entweder man gewöhnt sich daran, oder man wird verrückt.

— (Ungarische Hof-Toiletten.) Auf dem neulichen Hofball in Budapest trug die österreichische Kaiserin eine grau-blaue Brocatrobe mit Schleppe, deren Dessin aus großen gelben Blumen und Blättern bestand und vorne mit goldgestickten Spitzenstreifen gepust war; im Saar und auf dem Halse ein Diamantschmuck. Die Kronprinzessin hatte eine graue Atlasrobe, welche großentheils mit Kojaseide gepust war, die wieder gleichfarbiger „Jalusion“ bedeckt war. Am Halse glänzte ein prachtvoller, reicher Smaragdschmuck, im Haare trug sie ein aus Perlen und Diamanten bestehendes Diadem; ein rolarother großer Fächer vervollständigte die Toilette. Erzherzogin Isabella trug ein grünes Sammtkleid mit reichen Spitzenputz, ebenfalls mit besonders schönem Perlen- und Smaragdschmuck. Glotilbe erchien in hochrother, ebenfalls reich mit Spitzen gepusteter Samt-robe und hatte auch einen aus Perlen und Diamanten bestehenden Schmuck. Prinzessin Coburg trug ein prachtvoll schönes Moiré antique-Seidenkleid, das zum Theil ebenfalls mit Spitzen gepust war; auf der einen Schulter hatte sie Maichen aus blauem Sammt und der Rand der Schleppe war mit Biberpelz garnirt. Die Damen waren alle in weißen, bis über den Ellbogen reichenden Handschuhen, mit Ausnahme der Prinzessin Coburg, die gelbbraune schwedische Handschuhe trug. Eine der prachtvollsten Roben trug Gräfin Stephanie Karolhi; der Leib, sowie ein Theil des Kleides war aus olivenfarbigem Sammt, die Schleppe aber aus hellblauem blumigen Brocat verfertigt; hierzu kam ein reicher Schmuck.

— (Hof-Ordnung.) Die Kammerherren der spanischen Könige trugen früher als Zeichen ihrer Würde einen großen goldenen Schlüssel mit einem goldenen Ring. Der Schlüssel war aber nicht, wie an anderen Höfen, nur das Zeichen der Würde, sondern öffnete auch alle Thüren der Zimmer im königlichen Palast. Wenn ein Kammerherr diesen Schlüssel verlor, war er verpflichtet, sich sofort beim Oberhofmeister zu melden. Dieser ließ dann aus Kosten des nachlässigen Kammerherrn alle Schlösser ändern und für alle Kammerherren neue Schlüssel anfertigen. Die Strafe war gerecht, aber etwas theuer, denn eine solche Veränderung kostete mindestens 150,000 Realen.

— (Ueber den Ursprung der Redensart: „Unter'm Pantoffel stehen“) berichtet der schwäbische Augustinermonch Benedict Anjelmus Folgendes: „Papst und Kaiser hatten vor alten Zeiten mit langen, blutigen Kämpfen Frieden geschlossen. Zur Feier des Ereignisses wurden Feste und Turniere angeordnet, zu welchen die Blüthe der damaligen Ritterschaft geladen wurde. Jeder der Turnirenden sollte ein weber des Papstes oder des Kaisers Farben am Helme tragen. Ein tapferer Ritter Polypheum, „mit der eisernen Stirn“ genannt, weigerte sich mit einem dieser Zeichen in die Schranken zu treten; er wollte, erklärte er seiner Frau, nur durch seine Thaten glänzen. Vergebens flehte ihn Frau Beatrice an, ihremwegen eines der Zeichen anzulegen. Als er ihr doch Bitte abschlug, brach sie in Thränen aus und behauptete, er liebe sie nicht. Der Ritter bekehrte das Gegenteil und erbot sich, seine Liebe im Kampfe mit scharfer Waffe gegen zwölf Ritter zu beweisen. Die Dame wollte davon nichts wissen; sie ging in ihre Kemenade und ließ den Ritter vor der versperrten Thür stehen. In diesem Augenblick ertönten die Trompeten zum Beginn des Turniers. Halb bewußtlos ergriß der gewaltige Polypheum den kleinen, goldgefrachten Pantoffel, den seine zürnende Ehehälfte in der Hast verloren hatte, und steckte ihn auf seinen Helm. Die Zuschauer riefen ihm zu: „Stellst Du Dich unter den Krummstab des Papstes unter das Scepter des Kaisers?“ — „Unter den Pantoffel!“ lautete die Antwort. Aus dem Kampfspiel ging Polypheum als erster Sieger hervor, als ihm des Kaisers Schwester den Kampfspreis, eine von ihr mit Gold gestickte Schärpe, über die Schulter hing, redete sie ihn an: „Derr Ritter, Ihr stellt Euch weber unter den Papst, noch unter den Kaiser, Ihr dürft Niemandes Schug; Euch vermag kein Mann zu überwinden, aber unter dem Pantoffel steht Ihr doch!“ Dieses Wort wurde bald im ganzen Reiche bekannt, und es zeigte sich da mit einem Male, daß der Pantoffel mehr Unterthanen habe, als Krummstab und Scepter zusammen.

— (Reidlos.) Moriz und Arthur, zwei Knaben von fünf und drei Jahren, haben sich soeben an den Kindertisch zum Mittagessen niedergelassen. Moriz bemerkt, daß sich nur eine Apfelsine auf dem Tisch befindet und stimmt sofort ein furchtbares Geheul an. „Aber Moriz, mein lieber Junge, warum weinst Du denn so schrecklich?“ fragte die besorgte Mutter. „Weil für Arthur keine Apfelsine da ist!“ schluchzte der fürsorgerliche Bruder.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Adolphsallee 35 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April 21730 zu vermieten.

Adolphsallee 53 sind 2 elegante Wohnungen von resp. 7 und 6 Zimmern, jede mit großem, gedecktem Balkon, Badezimmer, Kohlenzug u., auf 1. April an stille Familien zu vermieten. — Freie und schöne Lage, kein Hinterhaus. — Einzusehen erstere von 11—12, letztere von 2—4 Uhr. Gef. Meldungen im Hause, 3. St., beim Besitzer. 21845

Abrechtstraße 15, Parterre, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April auch früher zu vermieten. 21741

Einzuf. v. 11—12 Uhr täglich. R. Adolphsallee 14. 14509

Abrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Beckel, Adolphsallee 21. 14415

Abrechtstraße 39 ist die Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer, 2 Keller, per 1. April zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 9. 21487

Abrechtstraße 43 ist die elegant eingerichtete Bel-Etage, bestehend in 1 Salon und 4 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 20587

Bahnhofstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. April, eventuell auch früher zu vermieten. 21071

August Helfferich. 21071

Bleichstraße 5, Bel-Etage, 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu verm. Einzuf. Nachm. von 3 Uhr an. 21667

Bleichstraße 7, 1 St., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 18860

Bleichstraße 15a ist die 2. Etage, Eßsalon und 5 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 12—3 Uhr Nachmittags. 21577

Bleichstraße 15a, Bel-Etage, Eßsalon mit Balkon und weiteren 3 Zimmern mit Mansarde, Küche und Keller auf April zu vermieten. 22740

Bleichstraße 16, 3 St. h., sind möbl. Zimmer zu verm. 22415

Bleichstraße 20 (Neubau) sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 22780

Bleichstraße 24, Vorderhaus, ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde u. auf 1. April zu vermieten. 22314

Bleichstraße 25 ist ein Theil der ersten Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April z. v. 21903

Bleichstraße 39 ist eine Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 1 Stiege hoch. 22702

Große Burgstraße 4 ist die elegante II. Etage, 8 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 20392

Große Burgstraße 8 ist die Bel-Etage von 6 geräumigen Zimmern mit Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. Näh. bei Fräulein Deffner, 2 Treppen. 21412

Große Burgstraße 13, I. Etage, 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 20636

Große Burgstraße 14, I,

elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vm. 18555

Dohheimerstraße 15 ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Waschküche und großem Trockenpeicher, auf 1. April zu vermieten. 22392

Dohheimerstraße 17 im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 21815

Ellenbogengasse 7 eine Mansard-Wohnung zu verm. 22698

Ellenbogengasse 9 im Vorderhause ist eine vollständige Wohnung auf 1. April zu vermieten. 22721

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9081

Emserstraße 5 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. 21615

Emserstrasse 20a, in meinem neu erbauten Hause, sind schöne Wohnungen, jede Etage aus 5 sehr großen Zimmern, Balkon, Küche u. bestehend, auf gleich zu vermieten, ebenfalls mit Gartenbenutzung. 4457

Emserstraße 25 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf gleich oder 1. April zu verm. 22745

Emserstraße 35 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 2 Uhr. Näheres bei W. Weingard, kleine Burgstraße 5. 21828

Emserstraße 44 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, 1 Salon u. per 1. April zu vermieten. Näheres im ersten Stock. 22673

Villa Emserstraße 61

elegante Bel-Etage von 5 Zimmern mit 2 Balkons zu verm. 21449

Emserstraße 69 oder 71 sind zwei Wohnungen von drei und fünf Zimmern mit Balkon, Zubehör und Garten auf gleich oder später zu vermieten. 16411

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Veranda u. auf gleich oder später zu vermieten. 21983

Frankenstraße 22, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u., auf 1. April zu vermieten. 21727

„Prince of Wales“, Frankfurterstrasse 16. sind möblierte Etagen zu vermieten. 15790

Friedrichstraße 3 sind ein Salon und zwei Zimmer, möbliert, nebst Küche und Speisekammer zu verm. 21831

Friedrichstrasse 4 (an der Wilhelmstraße)

ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 1 g. Salon mit Balkon, 6 Zimmern, 1 compl. Badezimmer und allem Zubehör, auf 1. April cr. zu vermieten. Näheres Parterre bei L. W. Kurtz. Einzusehen Mittags von 11 bis 1 Uhr. 22711

Friedrichstraße 5, n. d. Wilhelmstr., in meinem Neubau herrschaftl. Bel-Etage z. v. F. Braidt, Adelsheidstr. 42, P. 4430

Friedrichstraße 46, I. r., ein gut möbl. Zimmer z. verm. 19274

Friedrichstraße 47 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21706

Gartenstraße 4 ist die 2. Etage, enthaltend Salon, 7 Zimmer, Badezimmer, 2 Balkons, Küche nebst Zubehör, gleich oder zum 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 und von 2—4 Uhr. Näheres Bel-Etage. 19959

Goldgasse 8 e. schöne Mansarde an e. ruh. Person zu v. 19824

Villa Grünweg 4, Parterre, ist ein komfortables Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. 20671

Häfnergasse 9 ist eine schöne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 21535

Häfnergasse 9 ist eine Mansardwohnung auf 1. April zu vermieten. 21536

Helenenstraße 16, eine Stiege hoch, sind zwei Zimmer mit Glasabschluß zu vermieten. 22972

Helenenstraße 21, Bel-Etage, 4 Zimmer, 2 Mansarden u. an ruhige Leute per 1. April zu verm. Näh. Part. 22398

Helenenstraße 22 ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 22076

Helenenstraße 25 ist die schöne Bel-Etage, 1 Salon und 4 Zimmer, Gas und allem Zubehör, Veranda nach der Gartenseite, auf 1. April zu vermieten. 22762

Hellmundstraße 13a ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näh. Frankenstraße 1, Parterre. 22303

Hellmundstraße 17

ist eine neu hergerichtete Wohnung in der Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche mit Abschluß ist an ruhige Familie zu vermieten. 14850

Hermannstraße 3 eine abgeschlossene Wohnung (Bel-Etage) von 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller und Kohlenraum, Mitgebrauch der Waschküche u., per 1. April zu vermieten. 21743

Herrngartenstraße 10 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 22902

Hellmundstraße 21a sind Wohnungen von 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Kurzwarenladen. 21757

Herrngartenstraße 8 ist die Bel-Etage (5 Zimmer nebst Zubehör) auf den 1. April zu vermieten; dieselbe ist anzusehen Vormittags von 10 bis 12 Uhr. Näheres Zahnstraße 12 im mittleren Stock. 20805

Zahnstraße 4, 1 Stiege, ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 20964

Zahnstraße 4, Bel-Etage, Wohnung v. 3 Zimmern, Küche und Zubeh., an ruhige Miether auf 1. April zu vm. N. Part. 21475

Zahnstraße 22 u. 24 sind Wohnungen von 3 resp. 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 15156

Kapellenstraße 2 ist ein Zimmer, Küche und Zubehör an einen kinderlosen Gärtner gegen Verrichtung von Gartenarbeit billig zu vermieten. 22182

Kapellenstraße 36 („Villa Felsed“) ist die Parterre-Etage, bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern und 1 Mädchenstube, dazu im Souterrain: Küche, Keller und Kohlengelaß (Mansarden keine) sofort eventuell auch später an ruhige, kinderlose Herrschaften zu vermieten. 17829

Kapellenstraße 37 ist die Parterre-Wohnung event. mit Remise und Stallung auf 1. April zu verm. Näh. Bel-Etage daselbst. 21284

Karlstraße 2, Ecke der Dohheimerstraße, ist die 2. Etage von 5 Zimmern, Zubeh. für 750 Mk. per 1. April jährl. zu vm. 22774

Karlstraße 17, dicht bei der **Rheinstraße**, ist eine Wohnung von 3 und 8 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch. 19176

Karlstraße 27, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 11 Uhr an. 22683

Karlstraße 32 eine Wohnung im Hinterhause zu verm. 21780

Karlstraße 34 sind im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus Parterre. 21853

Kirchgasse 2b ist der 1. und 2. Stock, bestehend aus je 6 Zimmern und Zubehör, sowie eine Frontspizwohnung und eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Seitenbau auf gleich oder 1. April zu vermieten. Die Wohnungen sind neu und die ersteren mit allem Comfort (Gas, Wasser, Telegraph, Balkon etc.) versehen. Nähere Auskunft gegenüber im Laden bei Krieg und Moritzstraße 15. 22672

Kirchgasse 2c (Neubau)

ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, elegant hergerichtet, nebst allem Zubehör sofort zu vermieten. 6647

Kirchgasse 27 ist eine Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21986

Kirchgasse 40 („Roths Haus“) ist die Bel-Etage mit geschlossenem Balkon per 1. April 1885 zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. b. C. Stahl im „Saalbau Schirmer“. 13168

Kirchhofsgasse ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Schulgasse 1 bei W. Noll. 22461

Langgasse 3 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 22610

Langgasse 6 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 21446

Langgasse 48 ist ein kleines Logis zu vermieten. Näheres bei August Hassler. 22712

Lehrstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 22836

Louisenplatz 6

ist auf 1. April der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 21469

Langgasse 48, nahe am Kranzplatz, ist der 1. Stock, 5 Zimmer nebst vollständigem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Aug. Hassler. 21514

Louisenstraße 15 (Sonnenseite) sind 2—3 möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 18830

Louisenstraße 33 eine Frontspitze mit Dachstammern an eine einzelne Dame zu vermieten. Einzusehen von 1—2 Uhr Mittags. 22400

Louisenstraße 36 (Ecke der Kirchgasse) schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 12222

Ludwigstraße 8 ist ein Logis auf April zu verm. 21918

Mainzerstraße 46 ist die Bel-Etage per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32 im Bank-Geschäft. 20338

Marktstraße 11 ist eine Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 22804

Marktstraße 34 ist der 3. Stock auf gleich oder 1. April zu vermieten. 19218

Marktstraße 34 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf den 1. April zu vermieten. 22012

Mauergasse 3/5 ist der 3. Stock zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Haub, Mühlgasse. 21732

Mauergasse 10, I, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21156

Mauergasse 13 ist eine Manjard-Wohnung auf 1. Februar an Leute ohne Kinder zu vermieten. 22811

Mauritiusplatz 2 ist der 3. Stock auf gleich zu verm. 16682

Mauritiusplatz 3, Vorderhaus, 2. Stock, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Hinterh. 22884

Mexxergasse 35 ist ein möbliertes Zimmer mit guter Koch sofort zu vermieten. 19911

Michelsberg 7 ist ein Zimmer mit Kasten zu vermieten. 22769

Michelsberg 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 16488

Moritzstraße 7 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr. Näh. im Seitenbau rechts. 22735

Moritzstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 18119

Moritzstraße 9, Bel-Etage, 5 Zimmer etc., zu verm. 21330

Moritzstraße 11 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Heinrich Schmidt. 21541

Moritzstraße 15 ist eine geräumige Frontspizwohnung per 1. April zu vermieten. 22819

Moritzstrasse 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu verm. 21532

Moritzstraße 21, erste und zweite Etage, eine Wohnung bestehend aus je 5 großen Zimmern, Badezimmer und Zubehör, zu vermieten. 22438

Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. 21530

Moritzstraße 28, Stb., 2 Zimmer und Küche zu verm. 22286

Moritzstraße 48 ein Dachlogis z. vm. Näh. im Hof. 22302

Moritzstraße 50, Bel-Etage, ist wegen Wegzug eine Wohnung von 1 Salon, 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 13070

Müllerstraße 1, 2. Etage, ein freundliches, gutmöbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 22830

Nerostraße 3 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 22834

Nerostraße 13 ist der erste Stock von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen täglich von 11—2 Uhr. 21315

Ecke der Nero- und Röderstraße 39 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 größeren und 2 kleineren Zimmern, mit 6 Fenstern nach der Straße, Küche, 2 Mansarden etc., an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre im Laden. 21474

Villa Nerothal 4 (am Krieger-Denkmal) ist die Bel-Etage auf 1. April 1885 anderweit zu vermieten. Näheres und Einsichtnahme verl. Stützstraße 40 bei Louis Hack. 21187

Neugasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer m. Pens. z. vm. 18316

Rerostraße 27 ein Logis im 1. Stock auf 1. April zu vermieten. 21778

Neubauerstraße (Dambachthal) sind in dem Neubau daselbst mehrere Wohnungen von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 21235

Nicolasstraße 10 ist eine elegante Bel-Etage auf April 1885 zu vermieten. 16387

Nicolasstraße 17 ist die Bel-Etage, Salon mit großem Balkon, 5 Zimmer und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. 21543

Nicolas- und Herrngartenstraße (im neuerbauten Gebäude) sind elegante Wohnungen von je 5—6 Zimmern und Zubehör auf 1. April l. J. zu vermieten. Näheres bei Fr. Beckel, Herrngartenstraße 3. 20309

Oranienstraße 2, Bel-Etage, möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 15730

Oranienstraße 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17928

Oranienstraße 8 ist der 2. Stock von 5 Zimmern nebst Zubehör auf April zu verm. Näh. im Laden. 21920

Oranienstraße 11 ist der dritte Stock von 5 Zimmern und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres Karlstraße 20, 1 St. hoch. 21121

Oranienstraße 15 elegante Bel-Etage, großer Salon mit Balkon, 6 Zimmer, Badecabinet und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Es kann auch ein Stall für 3 Pferde und Remisen dazu gegeben werden. 22671

Oranienstraße 22, Seitenbau, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Parterre rechts, Vorderh. 21943

Oranienstraße 27, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 21590

Villa Parkstraße 5a, 7 resp. 8 Zimmer und Zubehör enth., ist auf 1. April auch früher zu vermieten oder auch zu verkaufen. Einzusehen täglich von 3—4 Uhr Nachmittags. Näh. bei Fr. Beckel, Herrngartenstraße 3. 14579

Parkstraße 23 hohelegante, große Villa mit Stallung zu vermieten. Näheres daselbst. 22847

Philippstraße 1 ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, an eine kleine, ruhige Familie vom 1. April ab zu vermieten. Näheres daselbst, Parterre links. 20816

Philippstraße 11 (Neubau) sind 2 Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, sowie eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näheres Platterstraße 1e. 21387

Platterstraße 1e oder Philippstraße 3 ist die 2. Etage von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 21471

Platterstraße 1e ist eine kleine Werkstätte nebst Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 22403

Platterstraße 13d 2 Zimmer mit Küche zu verm. 21942

Rheinbahnstraße 3 ist die 2. Etage von 5 großen Zimmern mit Balkon, 3 Mansarden, Küche, Speisekammer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Hochparterre. 20971

Rheinstraße 15 ist die Bel-Etage von 5—10 Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. 21802

Rheinstraße 47 sind Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 21270

Rheinstraße 54 ist der 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Parterre. 22058

Rheinstraße 58 ist die Bel-Etage von 7 geräumigen Zimmern auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—2 Uhr. 22787

Rheinstraße 71, Südseite, ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 21207

Rheinstraße 74 ist ein elegantes Hochparterre mit großem Balkon, Vorgarten etc. auf 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 20668

Rheinstraße 80, Ecke der Wörthstraße, sind Wohnungen von 8 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Wörthstraße 10. 19894

Rheinstraße 79 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon! Fremdenz., Mans. zu vm. Einzuf. v. 11—12 u. 2—4 Uhr. 22691

Rheinstraße 82 sind herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 7 großen Zimmern, großem Balkon, Badezimmer, Küche mit Speisekammer etc., zu vermieten. Näheres auf dem **Banbureau** Rheinstraße 84. 22198

Röderallee 20 ein möbl. Parterre-Zimmer mit vollständiger Pension auf gleich zu verm. 22118

Röderallee 22, eine St. l., 1—2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension (ev. mit Küchenbenutzung) zu vermieten. 19791

Röderstraße 32 ist eine Bel-Etage, enthaltend 4 Zimmer, 1 Frontspiz-Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr an. 22644

Saalgasse 16 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 22978

Schachtstraße 5 mehrere Wohnungen, sowie ein einzelnes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 21959

Schillerplatz 3 ist die Bel-Etage auf den 1. April zu verm. 22118

Schlachthausstraße 1 eine große, schöne Mansard-Wohnung an ruhige, anständige Leute per 1. April zu vermieten. Näh. bei J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 22526

Schlachthausstraße 1, Bel-Etage ist eine Wohnung von 1 Salon, 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sowie auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres bei J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 22525

Schützenhofstraße 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. Einzusehen täglich von 2—4 Uhr Nachmittags. Näheres bei dem Hausbesitzer daselbst 1. Etage. 22079

Schwalbacherstraße 27 sind Wohnungen von 1 und 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 22317

Schwalbacherstraße 35 ist eine für sich abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, 1 Mansarde und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 21871

Schwalbacherstraße 41, Frontspiz, ist ein Zimmer nebst Cabinet mit Wasserleitung und Keller an eine ruhige Dame zu vermieten. 22057

Schwalbacherstraße 51 ist eine Wohnung, bestehend aus Salon, Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 22680

Schwalbacherstraße 63 ist e. Wohnung z. verm. 22718

Kleine Schwalbacherstraße 2 ist im Seitenbau eine Stube auf 1. Februar zu vermieten. 22668

Kl. Schwalbacherstraße 5 ist eine Stube, Cabinet, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 22361

Steingasse 5 eine Wohnung zu vermieten. 22213

Steingasse 13 eine Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 22808

Stiftstraße 24 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres im Seitenbau. 22316

Tannusstraße 18 ist die Parterre-Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. 21414

Tannusstraße 23 ist ein freundliches Zimmer mit Porzellan-Ofen auf 1. Febr. an eine Dame abzugeben. R. Exp. 22338

Tannusstrasse 43

ist die 2. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Cabinet und Küche nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 2—4 Uhr Nachmittags. Näheres daselbst im Laden. 21850

Tannusstrasse 45

ist die mit Glasabschluß versehene 2. Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, 2 Mansarden und allem Zubehör, sowie der 3. Stock, dieselben Räume enthaltend, mit langem Balkon, per 1. April unmöbliert zu verm. R. das. von 11—1 Uhr Mittags. 22471

Tannusstraße 57 ist die Hälfte der Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 21685

Wallmühlstraße 12 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 22297

Villa „Sermine“, Walfmühlstraße 17,

nahe am Walbe, ist eine hochelegante Wohnung von 2 Etagen, 10 große Zimmer nebst allem Zubehör enthaltend, zusammen oder einzeln zu vermieten. Badezimmer, Thürme, Balkon u. eventuell auch Stallung und Remise. Schöner großer Park. Walfmühlstraße 1 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Tünchermeister Wilh. Wind, Emserstraße 25. 22312

Walfmühlstraße 7, 2. Stock, sind 3 Zimmer mit Zubehör, sowie 2 einzelne Zimmer auf 1. April zu vermieten. 22725

Walfmühlstraße 8a, 2. Stock, sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21271

Walfmühlstraße 13 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 21556

Walfmühlstraße 23a eine Parterrewohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näheres Hellmundstraße 17. 21499

Webergasse 3, im „Ritter“, eine Wohnung im Gartenhaus, Hochparterre, bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, an eine stille Familie per 1. April zu vermieten. 21397

Webergasse 15 ist die von Herrn J. Ritter seit zehn Jahren innegehabte Wohnung auf nächsten 1. April zu vermieten. Näh. im Hause, „Papier-Geschäft“. 21651

Webergasse 46, Hinterhaus, ist eine vollständige Wohnung an stille Leute auf 1. April zu vermieten. 21504

Wellrigstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus, Parterre. 21785

Wellrigstraße 14, 1. Et., gut möbl. Zimmer z. verm. 22856

Wellrigstraße 20 ein Mansardzimmer auf gleich zu verm. 22354

Wellrigstraße 36 sind 2 nicht so große Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 21463

Wellrigstraße 42 ist der 2. und 3. Stock von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst. 22129

Wellrigstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, sowie in der 3. Etage eine Wohnung von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21776

Wilhelmsplatz 7, zugleich Wilhelmstraße 3, ist die hochelegante Bel-Etage, comfortablester Einrichtung, 2 Salons mit Balkons, 6 Zimmer und Bad, mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 22337

Wilhelmstraße 14 ist die 2. Etage, bestehend aus drei Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Parterre oder Wilhelmstraße 32 bei J. S. Heimerdinger. 21430

Wörthstraße 12 ist der 3. Stock von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 21764

Wörthstraße 18 sind zwei Mansarden an kinderlose Leute zu vermieten. 22544

Wörthstraße 22 ist eine Wohnung, eine Stiege hoch, vier Zimmer mit allem Zubehör, auf April 1885 zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näheres Adolphsallee 15 um dieselbe Zeit. 21278

Kleine Villa für eine Familie auf gleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 15. 2188

Ein großer, gut möblirter Salon mit Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 16286

Eine kleine, möblierte Villa zu vermieten Schöne Aussicht 6 (Geisbergstraße 19). 16766

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 15. 17582

Zwei bis vier Zimmer, 1 Treppe hoch, in einem Hause in gesunder Lage, sind möbliert oder unmöbliert an eine anständige Familie oder auch an einzelne ältere Damen sogleich oder später zu vermieten. Auf Wunsch Pension und Familien-Anschluß. Näheres in der Exped. d. Bl. 17729

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, eine Stiege hoch rechts. 16888

Möblierte Zimmer zu verm. Marktstraße 14, 2 St. r. 19777
Ein resp. zwei möbl. Zimmer zu verm. Langgasse 43, 1. St. 20193

Das Haus Dambachthal 23

Land an einen Gärtner zu vermieten. 20692

In dem neuen Hause fortgesetzte Frankenstraße sind mehrere Wohnungen, Parterre 1 Zimmer und Küche, 1. und 2. Stock, je 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör und ein Dachlogis auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei Tüncher Erkel, Wellrigstraße 3. 20871

Schön möbl. Zimmer an Herren zu verm. Bleichstraße 14, 1. 20901

In einer Villa mit großem Garten in gesündester Lage ist eine Etage von 5 Zimmern mit großem Balkon und Zubehör zum April zu vermieten. Näh. Expedition. 21136

Eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Parterrewohnung, je 3 Zimmer, Küche, Mansarde, auf 1. April an ruhige Leute zu verm. Näh. bei S. Eckerlin, Hellmundstr. 29a. 22215

Verschiedene schöne Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche und 1 Zimmer mit Küche zu vermieten Adlerstr. 57. 21686

Eine abgeschlossene, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche extra mit oder ohne Mansarde, Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenspeichers, ist auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten Zahnstraße 5, Seitenbau Part. 21891

Häbisch möbl. Zimmer Bleichstraße 15a, Bel-Etage. 21811

Eine große freundl. Mansardstube (Hinterh.) nur an eine ältere, achtbare Dame zu verm. Näh. Friedrichstraße 33, 1. r. 22075

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. bei Gärtner Brandau, Grünweg (Nerothal). 21984

Möbliertes Zimmer zu verm. H. Burgstraße 8, 3 St. 22153

Eine schöne, freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. per 1. April zu verm. bei Gärtner Claudi, Wellrigthal. 21609

Ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, Sonnenseite, wochenweise für 5 Mark zu vermieten. Näheres Expedition. 22044

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, event. mit Gartenbenutzung, ist an kinderlose Leute auf 1. April für 380 Mark per Jahr zu vermieten. Näh. Exped. 22352

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 45. 18243

Ein großes, möbliertes Parterrezimmer sofort mit Kost zu vermieten Wellrigstraße 27. 20288

Ein schönes und gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch und separatem Eingang an einen anständigen Herrn zu vermieten Ecke der Friedrichstraße und Neugasse 2, Parterre. 22572

Parterre-Wohnung, 4 resp. 5 Zimmer u., als Geschäftslokal oder Wohnung zu vermieten. Näh. Mühlgasse 2. 22759

Ein geräumiges Logis im 2. Stock auf April zu vermieten Römerberg 18. 22776

Zwei schöne, fein möblierte Zimmer (ganz separater Eingang) mit Pension per Monat **50 Mk.** an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 4. 22947

Möblierte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 11523

Ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 16, Parterre. 20796

Ein schön möbliertes Zimmer sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, Part., Ecke d. Schwalbacherstr. 22009

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten Schulgasse 10. Näheres Parterre. 22357

Drei gediegen möblierte, schöne, neue Zimmer einzeln oder zusammen an bessere Herren zu vermieten Herrngartenstraße 1a, 3 Stiegen hoch. 22785

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 23, Stb. 22848

Zu vermieten

auf sofort ein großes, heizbares Mansard-Zimmer in einer Villa an einen durchaus soliden Miether. Näh. Exped. 22790

Die im ersten Stock des Hauses **Webergasse 15** befindliche Wohnung, in welcher seit 25 Jahren unter der Firma Fanny Gerson ein Fuß- und Mode-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause, „Papier-Geschäft“. 21652

Möbl. Zimmer zu vermieten Goldgasse 9, Hth., 2 St. 22945

Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Schulgasse 5, 2 St. 22960

Eine Wohnung mit Stallung und Remise auf 1. April zu vermieten Marstraße 11. 23008
 Eine Mitmietherin für 2 Stuben und Küche von einer anständigen Frau auf 1. April oder früher gef. N. Exp. 22675
 Schön möblierte Zimmer mit Pension zu billigem Preise zu vermieten Webergasse 43. 22881

Zwei g. möbl. Zimmer

zu vermieten Emserstraße 31. 22707
 In meinem Hause Taunusstraße 32 ist der 2. Stock mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller sofort oder per 1. April zu vermieten. Ph. Besier. 22743
 Eine hübsche Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Näheres Röderstraße 28. 22674
 Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 2. 22882
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 36, 1 St. 22916
 Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3 St. 22934

Laden zu vermieten.

Taunusstraße 9 ist der von Herrn C. Lamberti seit 12 Jahren bewohnte Laden per 1. April 1885 zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 13070

Laden. Auf 1. April habe ich einen schönen, großen Laden event. mit Wohnung, Lagerraum etc. zu vermieten. F. Gottwald, Kirchgasse 22. 16687

Edladen i. d. Friedrichstr. 5, 2 Läden i. d. de Laspeystr. event. mit N. Wohnung v. 3 Zimm. u. Küche zu verm. Näh. b. Eigenth. F. Braiddt, Adelsheidstr. 42, P. 16250

Mein Laden Langgasse 6 ist mit oder ohne Wohnung per 1. April 1885 zu vermieten. Jean Paquet. 17107
 Laden zu vermieten Bahnhofstraße 5. 9875

Taunusstrasse 43

Laden mit Wohnung auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 19323

Taunusstrasse 23 ist ein Laden mit kleiner Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer 1 Treppe hoch. 20290

Laden mit Wohnung auf 1. April zu verm. Saalgasse 4. 20330

Läden zu vermieten.

Taunusstraße 39 sind die von Herrn Ph. Besier, Möbelhändler und Tapezirer, seit 3 Jahren innegehabten Läden nebst angrenzenden Zimmern und Wohnung per 1. April cr. oder früher, getheilt oder im Ganzen, zu vermieten. Näh. bei Gustav Schupp. 21670

Laden mit Wohnung Kirchgasse 30 auf den 1. April f. Js. zu vermieten. Näheres bei Herrn Architect R. Fach, Schützenhofstraße 16. 19553

Schwalbacherstraße 19a sind zwei schöne, große Läden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 21085

Edladen, Bahnhofstraße 14,

worin seit Jahren mit bestem Erfolge ein Colonial- und Delicessenwaaren-Geschäft betrieben wird, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres durch August Bob, Bahnhofstraße 14. 21928

Der Edladen in der Bahnhof- und Louisenstraße, worin seit 6 Jahren eine Buchhandlung betrieben wird, sich aber auch seiner Lage wegen zu jedem anderen Geschäfte gut eignet, ist mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Zimmermann. 22051

Laden mit geräumigem Logis und Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. April zu vermieten Taunusstraße 19. Näh. daselbst bei H. Gläser. 22425

Schöner Laden mit Zimmer in bester Lage der Langgasse per 1. April zu vermieten. Offerten unter R. D. 31 an die Expedition d. Bl. erbeten. 18094

Adlerstraße 28 ist ein schöner Edladen, in dem seither eine Mehlerei betrieben wird, sowie ein kleiner Laden, für jedes Geschäft sich eignend, vom 1. April ab zu vermieten. Näh. Schachtstraße 9b. 22233

Laden,

mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten Michelsberg 18. 22496

Zwei schöne Läden einzeln oder zusammen mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten Goldgasse 2a. 22385

Laden mit anstoßender Wohnung, Kirchgasse 2a, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 22684

Die Hälfte des Ladens Kirchgasse 32 ist zum 1. April 1. Js zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 3. 22722
 Neu zu errichtender schöner Laden in guter Geschäftslage nächst dem Markt zu vermieten. Näheres Expedition. 22760

Saalbau Schirmer

(wird umgebaut und bedeutend vergrößert) vom 1. April d. J. an zu verpachten. Offerten an den Eigenthümer erbeten. 21492

Schönes Restaurations-Local — gute Lage — an einen cautionsfähigen Mann zu vermieten. Näh. Exped. 20394
 Helenenstraße 18 ist eine **Werkstätte**, event. als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. 12012

Faulbrunnenstraße 6 Werkstätte u. Wohnung zu verm. 21579
 Mauritiusplatz 3 helle Werkstätte per April zu verm. 21713

Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Frankensstraße 5, 2. Stock. 21914

Lagerraum mit Comptoir zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 29 bei J. Blum. 22689

Nicolastraße 10 ist ein guter Weinkeller zu verm. 15102
Ein großer Eiskeller, nahe der Stadt, zu vermieten. Näheres Schillerplatz 4. 22501

In Biebrich am Rhein, gegenüber der Landungsbrücke der Dampfschiffe,

ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später **billig** zu vermieten. Prachtvolle Aussicht. Näheres Rheinstraße 20 daselbst. Eben- daselbst sind große, trockene **Lageräume** zum Aufbewahren von Möbel etc. zu vermieten. 22490

In Schierstein, Louisenstraße 32, eine neu hergerichtete Wohnung, 3 bis 4 Zimmer,

Küche, Gärtchen, zu 200 bis 250 Mk. zu verm. N. Exp. 17222 (Landhaus) schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Garten. N. Exp. 17223

Damen finden in gebildeter Familie möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Näheres Expedition. 22084

Pension Villeggiatura, Bad Eoden. Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolastraße 1, Part. 21330

Mein Geschäfts-Local

22335

befindet sich jetzt

11 Webergasse 11,

dem „Hotel Stern“ gegenüber.

J. A. Bôché, Hutmacher.

Cachemire,

schwarz und farbig,

in guten Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen

Wilhelm Reitz,

2b Kirchgasse 2b.

22264

Steppdecken

 werden schön und billig angefertigt
Mehrgasse 32, 1 Treppe. 22859

Isola bella.*

Novelle von R.

I.

In einem Edzimmer des prächtigen „Hôtel de beau Rivage“ in Baveno saß am Fenster eine junge, elegante Dame und blickte träumerisch über den blauen Spiegel des Lago maggiore, auf welchem die unbewölkte Morgen Sonne ihre brennenden Strahlen zittern ließ. Drüben rechts schwamm auf der durchsichtigen, spiegelglatten Fluth das wunderbare Eiland Isola bella, ein kleines Paradies, einst vor Jahrtausenden das verschwiegene Asyl der holden Liebesgöttin Venus und ihres Begleiters Cupido, während weiter links die violettgefärbte Kuppe des Sasso de Ferro und andere scharf gezeichnete Berggebilde den sehnsüchtig wandernden Blick hemmten und fesselten. Durch das geöffnete Fenster strömte düftig und berauschend die warme Luft herein, gesättigt von dem Aroma der tausend und abertausend Blüthen, die auf diesem gesegneten Stück Erde zur Freude der beglückten Menschheit ihre verführerischen Reize entfalten durften.

Sinnend war die Dame im Anblick dieses wunderbaren, unbeschreiblich schönen und farbenprächtigen Bildes versunken. Ihre großen mandelförmigen Augen hatten sich gefeuert und in dem verrätherischen Laß schien sich das leuchtende Blau des sonnenbeglänzten Sees wiederzuspiegeln. Ein goldgerändertes Buch, in welchem sie zuvor mechanisch geblättert, war ihr zu Füßen gesunken und achlos trat sie darauf, als sie sich erhob, um auf dem kleinen, vorgebauten Balkon ungeschwächter Fülle die sinnverwirrende, berausende Luft des sonnigen Südens in vollen Zügen einzuathmen.

„Wie schön, wie wunderschön bist du doch, zauberisches Gebilde der treuen Mutter Erde! Freigebig bietest du und unerbeten, unbedankt deine beglückenden Reize dar, während sich das thörichte Menschenherz seht und seufzt nach einem unsäbigen Paradies, wie es kein Stern von denen, die zu Millionen nützlich am Himmelbogen aufsteigen, so schön, so herrlich, so unvergleichlich wunderbar uns bieten kann! Schwachmüthige Seele, die nach dem Fernen greift, und das Naheliegende verachtet, das willig seine Reize dem erschließt, der ihnen nachzufühlen sich die kleine, schnellbelohnte Mühe nimmt!“

„Welche Ruhe auf dem See, kaum daß die leichte Brandung sich bemerkbar macht. Drüben auf Isola bella schläft der Wind und die hochgewipfelten Cyressen lassen ihre Zweige hangen.“

Die junge Dame war in das Zimmer zurückgetreten. „Hier

* Nachdruck verboten.

ist die Luft drückend und beengend, wie immer, wenn Menschenhand der Natur in's Handwerk pfuscht. Ich muß hinaus, hinüber nach dem lauschigen Plätzchen, das meine Stirne beschattet und meine Sinne erhell.“

Sie klingelte energisch nach ihrer Kammerzofe. „Sie befehlen, gnädigste Gräfin?“

„Ich will hinüber nach Isola bella — ist Giovanni zur Hand?“

„Er saß im Augenblicke vor der Thür.“

„Dann sage ihm, daß er sich bereit hält, ich folge sogleich.“

Die Gräfin beendigte schnell ihre Toilette. „Wie die Zeit verfliegt bei diesem wohligen Verträumen der Stunden. Schon vierzehn Tage vorüber, seit es mich forttrieb vom heimischen Boden, unaufgehalten in dies herrliche Eden, das mir Frieden und Vergessen bringen soll.“

Am Ufer harter Giovanni, der sonnenverbrannte Rahnführer, ihres Befehls. „Ihr wißt, Giovanni, den gewöhnlichen Weg. Fahrt mich langsam um die Insel herum, dann legt ihr an der kleinen Gartenthüre an.“

„Zu Befehl, Signora.“

Der Bootsmann hatte mit südlischer Galanterie seine Hand dem freigegebenen Fahrgast zum leichteren Uebertritt in den Rahn geboten. Dann, als die Gräfin auf schwellendem Rahn Platz genommen, stieß er den Rahn vom Ufer ab und steuerte mit leisen, kaum bemerkbaren Ruderschlägen der Insel zu.

Schweigend verharnte die Gräfin, im Stillen mit Interesse den Gondolier beobachtend, der, in einen leichten, blaue gestreiften Matrosenanzug gekleidet, mit angeborener Grazie sein Fahrzeug durch die blauschimmernde Fluth dem fernen Ziele zuwendete.

„Ihr zeigt Euch gewandt, Giovanni, ich konnte mir keinen besseren Führer wählen. Wie lange schon führt Ihr Euer Boot?“

„Eine Reihe von Jahren schon, Signora. Der See ist meine Heimath, ich bin drüben auf Pescatori geboren.“

„Und Ihr befindet Euch wohl bei Eurer Lebensweise? Jahr aus, Jahr ein auf dem Boote, mit Fischen und mit Aepfeln beschäftigt?“

„Barum nicht, Signora? Der Fischefang gibt mir Nahrung und die Bootsfahrt gestattet mir, ab und zu ein paar Lire für kommende Tage zurückzulegen.“

„Und Ihr habt Euch nie fortgewünscht? Euch ist nie die Sehnsucht gekommen nach jenen schneebedeckten Gipfeln, die dort weißglänzend herüberleuchten, nach dem fernen Norden, nach welchem Tausende Eurer Landsleute Glück suchend gewandert?“

„Ihr habt Recht, sie gingen um Glück, im selteneren Falle um Brod zu finden. Was hat das mich anfechten können? Mein Glück und meine Hoffnung ist hier in der Heimath — ich verlange nach nichts Besserem.“

„Und Eure Braut? Theilt sie Eure Ansichten?“

„Ihr kennt sie, Signora?“ Giovanni hatte aufhorchend das Ruder sinken lassen, während lebhaftes Roth die gebräunten Wangen färbte.

„Gewiß, gewiß — ich sah sie in Pallanza drüben — eine frische, anmuthige Erscheinung — ich bewundere Euern Geschmack, Giovanni!“

„Ich denke ihrer mit Stolz. Und doch — — —“ Giovanni zögerte fortzufahren.

„Und doch? Ihr seid befangen, Giovanni — sprecht — trachtet mich als Eure Vertraute.“

„Wie gültig Ihr seid, Signora!“

„Rechnet mir das nicht zu hoch an — es schlummert in jedem Frauenherzen Theilnahme, Neugierde, Mitgefühl — wenn es wie Ihr wollt — für die Ritschwebern.“

„Verzeiht, Signora —“ Giovanni blickte verlegen auf das Wasser und machte sich mit seinem Ruder zu schaffen — „auch Ihr — —“

„Laßt das, Giovanni. Erzählt mir, ich bitte Euch, Eurer Braut.“

„Gern, gern — aber es ist zu spät — nur wenige Ruderschläge, und wir sind am Landungsplatze.“

„So umfährt ein zweites Mal die Insel — recht langsam, wenn ich bitten darf — es ist ein wundervoller Vormittag, wir geschaffen zum Baulern und zum Träumen.“

„Wie Ihr befehlt.“ Mit ein paar kräftigen Schlägen ließ Giovanni sein Boot wieder von der Insel ab. (Fortf. folgt)

Bekanntmachung.

Das Militär-Erbschaft-Geschäft pro 1885 betreffend.

Unter Bezugnahme auf §. 23 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 werden alle dormalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

- in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1865 einschließlich geboren und Angehörige des deutschen Reiches sind;
- dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Recrutirungsbehörde gestellt und
- sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgiltige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar cr.** zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer 5, anzumelden.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre **Geburtscheine** und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre **Loosungsscheine** vorzulegen.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber abwesend sind, haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines zu ihrer Anmeldung nicht.

Handlungsdiener und Lehrlinge u., welche dahier in Diensten stehen, Gymnasiasten und andere Militärpflichtigen, welche hiesige Lehranstalten besuchen, sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden, auch wenn sie den Berechtigungsschein zum einjährigen freiwilligen Militärdienste erlangt haben und ihre Zurückstellung schon verfügt sein sollte.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfalligen Anträge bis zum **15. Februar l. Js.** bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen und gehörig zu begründen. Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wiesbaden, 12. Januar 1885. Der Erste Bürgermeister. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr aus den städtischen Walddistricten Würzburg und Pfaffenborn wird hiermit wieder gestattet.

Wiesbaden, 14. Januar 1885. Der Erste Bürgermeister. v. Ibell.

Holzversteigerung.

Montag den 19. Januar a. c., von Vormittags 9 1/2 Uhr an, wird in dem städtischen Walddistricte **Münzberg** nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: **19 eichene Werthholzstämme** mit 13 Festmeter und 66 Dezimeter Cubikinhalt, hierbei Stämme von 49 Dezim. bis 1 Festm. 66 Dezim. Cubikinhalt, 14 Raummeter eichenes Scheitholz, 10 Raummeter eichenes Prügelholz, 250 Stück eichene Wellen, **285 Raummeter buchenes Scheitholz**, 28 Raummeter buchenes Prügelholz, wobei 2 Raummeter weißbuchenes Werthholz, 3350 Stück buchenes Wellen und 2 Raummeter Prügelholz, Linden (Werthholz).

Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September l. Js. bewilligt. Sammelpunkt um 9 1/2 Uhr an der Leuchtweißhöhle. — Die eichenen Stämme werden um 11 1/2 Uhr Vormittags versteigert.

Wiesbaden, 14. Januar 1885. Die Bürgermeisterei.

Wolle wird geschlumpft Zahnstraße 15; daselbst ist Schafwolle vorrätig. 10211

Bekanntmachung.

Freitag den 16. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden in dem Rathhause Marktstraße 16 dahier die zu dem Nachlasse des Rochs Max Donner von Riga gehörigen Kleidungsstücke und Leibwäsche gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 13. Januar 1885. F. A.: 22946 Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Schulgeld.

Die 2. Hälfte wird vom **15. Januar cr.** an erhoben und dauert die Erhebung 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Januar 1885. Die Stadtkasse. Maurer.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. December 1884, einschließlich verfällenen Pfänder werden **Montag den 26. Januar 1885** und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, **Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhause Marktstraße 16** dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeboten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u.

Bis zum **22. Januar cr.** können die verfällenen Pfänder von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8—10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom **23. Januar cr.** ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, 8. Januar 1885.

Die Leihhaus-Commission.

Holzversteigerung.

Nächsten Donnerstag den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald District 16 und 17 Hämmerreisen:

- 5 eichene Stämme von 1,59 Festmeter,
- 2 Km. eichenes Scheitholz,
- 4 " eichene Knüppel,
- 50 Stück eichene Wellen,
- 6 birchene Stämme von 1,41 Festmeter,
- 54 Kieferne " 14,61
- 490 Km. kiefernes Scheitholz (Pfählholz),
- 32 " kieferne Knüppel,
- 2950 " " Wellen,
- 55 " buchenes Scheitholz,
- 78 " buchenes Knüppel,
- 2225 Stück " Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 14. Januar 1885. Der Bürgermeister. 179 Wirth.

Termin-Kalender.

Freitag den 16. Januar Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Mobilien u., in dem Hause Mainzerstraße 17. (S. h. Bl.) Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeindewald Districten „Eichelgarten“, „Spechtenstein“ und „Beilstein“ 1. Theil. (S. Tagbl. 12.)

Dr. med. H. Gensch,

spec. Arzt in Frankfurt a. M., früher Assistent Prof. Ricord's, Paris, heilt rasch, gründl. u. ohne grosse Kosten alle Nerven-, Frauen-, nach eigener Methode. Sprechstunden 10—1 und 3—5. Stützmaße 22 l. Auswärts brieflich.

Adèle Hüber, Herrngartenstrasse 10, Parterre.

Robes & Confection in und ausser dem Hause.

Nach geschmackvoll arrangirten Modellen und elegantem Pariser Taillenschnitt. 12576

On parle français. — English spoken.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 110 **N. Hess,** Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Bei **Porzellanmaler F. Nolte, Karlstraße 44,** eine Stiege hoch, wird Alles gefittet, Porzellan feuerfest. 15948

Raumersparniß-Betten,

welche sich mit completem Bett-Zubehör in der Größe einer Kommode zusammenstellen lassen, sowie nussbaumene, complete Betten mit hohem Kopftheile und Dienstboten-Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt

C. Hiegemann, Säfnergasse 4.

Geschäfts-Verlegung.

Wegen Verlegung meines Geschäfts verkaufe zu Fabrikpreisen: Mosaikplatten, Gussfäulen, Thonröhren, schottisches Regenrohr etc.

Ferd. Harig,

21807 Bau-Materialien-Handlung, Mainz, Rheinstraße.

Vortemonnaicalender à 3 Bf. Wilhelmstr. 10, Buchh. 20878

Ball-, Gesellschafts-, Masken- und Straßen-Costümes werden elegant und billig nach neuesten Journalen angefertigt bei **Lina Ries**, Langgasse 3. 22818

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug zu verkaufen Jahnstraße 8, Parterre. 22879

Elegante Damen-Maskenanzüge und Domino's billig zu verleihen Dohheimerstraße 14. 22628

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 22353

Fast neue Damen-Theatergarderobe, auch zu Masken-Costümen verwendbar, zu verkaufen Rheinstraße 68, III. 21910

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug ist zu verleihen Neugasse 15, 1. Etage rechts. 22802

Damen-Maskenanzug, elegant, zu verleihen Schwalbacherstraße 17, I. r. 21384

An- und Verkauf von alten Oelgemälden und Antiquitäten aller Art 6 Nerostraße 6 in Wiesbaden. 6944

An- & Verkauf von getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbeln, Koffern u. dergl. **A. Görlach**, Metzgergasse 27. 22605

Ein 3/4 Geige von sehr gutem Ton zu verkaufen. Näh. Exped. 22851

Ein vollständiges Bett (eiserne Bettstelle), sowie eine Kinderbettstelle mit Matratze wegzugshalber zu verkaufen. Näheres Expedition. 22792

Halbbarock-Sopha, neu, mit braunem Damast, sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 22924

Ein neuer, bequemer Sessel, mit braunem Damast überzogen, billig zu verkaufen Faulbrunnerstraße 3. 21283

Büffet, für einen besseren Salon passend, preiswürdig zu verkaufen Röderstraße 16. 22897

Zwei französische Bettstellen mit Sprung- und Koffhaarmatratzen u. Keil billig abzugeben Michelsberg 12, 2 St. 19986

Ein schönes, neues **Cylinder-Bureau** billig zu verkaufen Moritzstraße 34, Hinterhaus. 23010

Alle Sorten **Stühle** werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 12193

Ein fast neuer, eisener Waschkessel zu verkaufen Herrngartenstraße 10. 22903

Ein eiserner **Sprungherd**, eine eiserne Bettstelle, ein **Rotenständer** zu verkaufen Bahnhofstraße 16. 22843

Muhrkohlen

per Fuhre (20 Ctr. über die Stadtwage) franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 19. November 1884. 17806

Kohfuchen, größte Sorte, 100 Stück Mt. 1.60 in's Haus gel. kl. Schwalbacherstr. 4. 17476

Gute Gartenerde

kann gegen hohe Vergütung abgeladen werden Ecke der Kapellen- und Emilienstraße. 22774

Beste Packfisten zu verk. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 9567

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein braunes, rotheingefasstes Tuch-Sundedecken. Man bittet, dasselbe Adolphsallee 35, II. Etage, abzugeben. 23163

Ein goldenes Medaillon mit weißer Perle, in der Mitte an einem Ketten, ist von der Kapellenstraße durch die Röderallee nach dem evangelischen Vereinshause verloren worden. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung. Näheres Expedition. 23008

Verloren eine Filigran-Silber-Haarnadel (alt). Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 2311

Entlaufen ein schwarzer Spishund. Zur Belohnung zu bringen Moritzstraße 21. 22967

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Aufertigen von Damen- und Kinderkleidern im Hause. Näh. Rheinstraße 53, Hinterhaus. 22950

Eine durchaus zuverlässige Schneiderin sucht noch einige Kunden. Näheres Expedition. 22613

Eine gewandte Näherin sucht noch einige Kunden. Auch wird Arbeit im Hause angenommen. Näh. Walramstr. 27a, III. 23150

Eine j. Frau f. Monatsstelle. N. Adlerstraße 34, 1 St. h. 22464

Eine ledige, unabh. Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsstelle. Näh. Webergasse 52, Hth. 23072

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näheres Kirchgasse 7 im Hinterhaus. 23151

Eine unabh. Frau f. Monatsstelle. N. Neug. 15, Vbh., D. 23124

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Steingasse 7. 23145

Ein Mädchen f. Monatsstelle. N. Heleneustr. 19, Hth., II. 23082

Ein erfahrenes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf 1. Februar Stelle. Näheres Heleneustr. 8, eine Stiege hoch. 22941

Ein durchaus gebildetes, erfahrenes Fräulein aus guter Familie (Norddeutsche) sucht zum 1. April oder früher Stelle als Gesellschafterin, Pflegerin und Reisebegleiterin bei einer kleinen Familie resp. einer einzelnen Dame. Reflectirende werden gebeten, Briefe unter Chiffre M. 110 der Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung zu übergeben. 22942

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näheres Heleneustr. 15, 2 Tr. 22970

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Erzieherin jüngerer Kinder. Offerten unter Chiffre J. D. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 22971

Ein Fräulein, im Nähen, Bügeln, sowie feineren Arbeiten erfahren, wünscht per 1. Februar Stelle als Jungfer oder größeren Kindern. Näh. Adlerstraße 17, 2 St. rechts. 23067

Eine perfecte Kammerjungfer sucht sofort Stelle oder Beschäftigung im Schneidern und Nähen außer dem Hause. Offerten unter M. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 23075

Zur Führung des Haushaltes,

auch die Erziehung mutterloser Kinder übernehmend, sucht eine gefeste, geb., gutempfohlene Dame Stellung. Offerten sub H. 7111 befördern Haasenstein & Vogler in Stuttgart. 61

Ein junges, fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Hellmündstraße 15, Hth. 1 St. r. 23108

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle auf gleich. Näh. Manergasse 8, Stb. 2 St. 23100

Ein junges, reinliches Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Näheres Kirchgasse 36, 3 St. 23149

Ein Mädchen, welches außerhalb schlafen kann, sucht baldigst Stelle in einer kleinen Haushaltung oder bei Kindern. Näh. Schwalbacherstraße 33 im Hinterhaus, Parterre. 23152

Mehrere Mädchen, welche die Küche verstehen, empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 23167

Ein j., nettes, gutemf. Mädchen f. Stelle als Kinder- oder Alieinmädchen d. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 23096

Ein einfaches, tüchtiges, reinf. Mädchen sucht Stelle auf gleich für allein. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 23135

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, in den häuslichen Arbeiten erfahren ist und noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Webergasse 33, 2 Stiegen hoch. 23113

Ein Mädchen, welches feinfürgerlich kochen kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näheres Rheinstraße 74, Parterre. 23164

Eine Kammerjungfer mit 4jährigen Zeugnissen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 23167

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und serviren kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Viebrichstraße 4a. 23162

Ein starkes, 16jähriges Kindermädchen sucht sofort Stelle d. Frau Stern, Kranzplatz 1. 23142

Ein gut empfohlener Herrschaftskutscher sucht Stelle durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 23144

Personen, die gesucht werden:

Modistin,

tüchtige Arbeiterin, die sich auch zur Bedienung der Kundschaft eignet, gesucht in dauernde Stellung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisse u. sind unter O. O. 14 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 22813

Ein junges Mädchen zum Handnähen gesucht Mühlgasse 13, Hinterhaus, Parterre. 23105

Ein selbstständiges Bügelmädchen für 3 Tage in der Woche auf sofort gesucht. Näheres Expedition. 23003

Täglich von 8—10 Uhr Vorm. wird eine Frau oder ein Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Göthestr. 1, unt. r. 23091

Ein braves Mädchen für einige Stunden des Tags über zu einem Kinde gesucht Langgasse 24, 2. Stod. 23168

Ein selbstständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht große Burgstraße 17, Parterre. 22374

Ein braves Mädchen wird gesucht. Näheres Steingasse 35 im Laden. 22739

Zum 1. Februar wird ein reinliches, gutgezogenes Mädchen von 15—16 Jahren gesucht. Näh. Mühlgasse 7 im Laden. 22763

Ein gutemföhlenes Hausmädchen sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 22841

Ein Hausmädchen gesucht Kirchgasse 37 im Laden. 22905

Ein braves, ordentliches Mädchen findet als Kindermädchen sofort Stellung Webergasse 16 im ersten Stod. 23004

Ein junges Mädchen gesucht Goldgasse 3. 22949

Eine feinfürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, wird nach Hochheim gesucht. Näh. Samstag den 17. Januar Vormittags von 9—12 Uhr Rheinstraße 28 im 2. Stod. 22887

Gesucht 20—30 Mädchen, Haus- und Küchenmädchen, Kindermädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau Schug, Hochstätte 6. 22828

Gesucht zu zwei Damen ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht. Näheres Moritzstraße 15 im dritten Stod. 23040

Ein feines Zimmermädchen, welches perfect nähen, waschen und bügeln kann, wird gesucht Rosenstraße 3. 23056

Ein Dienstmädchen gesucht Hirschgraben 26. 23063

Ein anständiges Mädchen zum 1. Februar gesucht Kirchgasse 21 im Laden. 23059

Ein reinliches Mädchen in eine bürgerliche Haushaltung sofort gesucht Steingasse 8, 1 Stiege links. 23060

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Karlstraße 26. 23043

Gesucht ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, desgl. ein Kindermädchen Dohheimerstraße 48, 1 Tr. hoch. 22821

Ein evangelisches, mit der gutbürgerlichen Küche vertrautes Mädchen, das nur gute Zeugnisse hat, per 1. Februar gesucht Sonnenbergerstraße 12. 23065

Ein junges, sauberes Mädchen als angehende Köchin und für Hausarbeit sogleich gesucht. Näh. Expedition. 23107

Ein einfaches, williges Mädchen zum 22. Januar gesucht Röderstraße 32. 22645

Gesucht wird ein tüchtiges, braves Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht. Näheres Adolphstraße 7. 23082

Als Gesellschafterin zu 2 Damen wird ein gebildetes Fräulein, welches geläufig und schön französisch spricht, auch in Literatur und Conversation bewandert ist, zum baldigen Eintritt gesucht durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 23144

Ein ordentliches Mädchen, das die Hausarbeit versteht und waschen kann, wird gesucht Taunusstraße 28, Parterre. 23101

Kindergärtnerinnen, perfecte und angehende Kammerjungfern, sowie mehrere Bonnen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 23144

Feinf. Köchinnen f. Linder's B., Faulbrunnenstr. 10. 23095

Ein junges, reinliches Mädchen auf gleich gesucht Wellrißstraße 21, Parterre. 23134

Küchen-Haushälterin, eine resolute, sucht sofort Ritter's Bureau, Webergasse 15. 23144

Hotelzimmermädch. f. Linder's B., Faulbrunnenstr. 10. 23095

Schwalbacherstraße 39 wird ein ordentliches Mädchen, das melken kann, gesucht. 23133

Ein braves Mädchen wird für Hausarbeit gesucht. Näheres Hellmundstraße 21, 1 Stiege rechts. 23093

Küchenhaushält. f. Linder's B., Faulbrunnenstr. 10. 23095

Dienstmädchen, ein starkes, braves, auf gleich gesucht. Näh. Feldstraße 3, Parterre. 23116

Ein Mädchen vom Lande wird gesucht Feldstraße 15. 23118

Dienstmädchen mit guten Attesten erhalten Stellen durch das Bureau A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 23135

Ein Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 9 i. L. 23156

Ein braves Mädchen gesucht Webergasse 37. 23169

Gesucht: 2 Herrschafts-Zimmermädchen, ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, 2 feinfürgerliche Köchinnen, ein starkes Hausmädchen, 1 norddeutsche Köchin, 1 Hotelzimmermädchen und 1 Ausläufer von 16—17 Jahren durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 23167

Ein gelesenes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, in eine kleine Familie ges. d. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 23144

Gesucht sofort: 5 feinfürgerl. Köchinnen, 2 bessere Kindermädchen, 10—12 Mädchen als allein; nur mit guten Zeugnissen versehen können sich melden bei Dörner, Wegberg. 21. 23153

Ein gelesenes, kräftiges Mädchen, welches etwas kochen kann, Haus- und Küchenarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Näh. Rheinstraße 8 in Viebrich a. Rh. 22692

Gesucht wird ein gebildeter, junger Mann,

der französischen und deutschen Sprache mächtig, als Gesellschafter zu einem älteren Herrn. Bedingungen und Alter unter v. S. 36 an die Expedition d. Bl. erbeten. 22845

Ein hier etablierter Lithograph zu öftern Arbeiten gesucht Oranienstrasse 25 im Hinterhaus. 23121

Wir suchen per 1. Februar einen Lehrling.

Gebrüder Ullmann, Schuh-Manufactur. 22876

Tücht. Möbelschreiner sofort gesucht Moritzstraße 48. 22883

Ein braver, kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Friedrichstraße 45. 22648

Ein junger Kellner gesucht Langgasse 11. 23147

N u r n u f!

Von verschiedenen Seiten ist uns lebhaft der Wunsch ausgedrückt worden, es der dankbaren Liebe der Diöcesanen und sonstigen Freunde und Verehrer unseres in Gott ruhenden Oberhirten Dr. Peter Joseph Blum zu überlassen, ihm, dem Unvergesslichen, ein seiner würdiges Denkmal in unserer St. Georgs-Kathedrale zu errichten.

Zwar hat sich der Verewigte selbst durch das, was er während seines mehr als 42-jährigen Pontificats für die Diöcese Limburg gethan, durch die Convicte und das Diöcesan- Rettungshaus, welches er errichtet, die klösterlichen Genossenschaften, die er mitbegründet und so eifrig gefördert, durch die Gnadenorte, welche er der Andacht der Gläubigen wieder eröffnet, Denkmäler gesetzt, die unter Gottes Schutz noch in den spätesten Zeiten von dem großartigen Wirken des apostolischen Oberhirten Zeugniß ablegen werden, dessen sterbliche Reste wir schmerzgebeugt am vorigen Freitag in der Mariencapelle des hohen Domes beigesetzt haben. Ueberdies werden Kunde geben von seinem Wirken die zahlreichen Tempel, die unter seiner Diöcesanregierung theils neu errichtet, theils im alten Glanze wieder hergestellt wurden durch den von ihm entflammten religiösen Eifer der Bisthumsangehörigen, und wird sein Andenken fortleben in den vielen Tausenden von Herzen, in welche sein apostolisches Hirtenwort mahnen, ermuntern, begeistern gefallen und die edelsten Früchte christlichen Lebens und Strebens gezeitigt hat; Früchte, welche Tausenden und aber Tausenden den Himmel erschlossen, an dessen Pforten sie am 30. December v. J. ihn, ihren väterlichen Hirten und Seelenführer, jubelnd begrüßt und dankerfüllt in ihre verstärkten Schaaren werden aufgenommen haben. Aber gerade alles dies wird, wenn wir unseren Gefühlen folgen und den uns gewordenen Mittheilungen Glauben schenken dürfen, nur noch lebhafter in jedem Herzen, das unseren heimgegangenen Oberhirten geliebt und verehrt, den Wunsch hervorrufen, an und über seiner letzten Ruhestätte in unserem Dome der allgemeinen Liebe, Verehrung und Dankbarkeit gegen ihn einen Ausdruck gegeben zu sehen, welcher seiner Größe und unserer Dankeschuld Genüge leistet.

Wir erlauben uns daher, hierdurch Alle, welche zu einem solchen Denkmal beizutragen sich gleich uns gedrängt fühlen, ihre Gaben an uns oder Herrn Pfarrer Fluck dahier einzusenden, indem wir bemerken, daß unvorgreiflich definitiver Beschlußfassung eines aus Kunstverständigen zu bildenden Ausführungs-Comité's von uns die Errichtung eines dem herrlichen Grabmale des Mitters Daniel von Rudersbach in der der Mariencapelle gegenüberliegenden St. Josephscapelle im südlichen Querhause des Domes entsprechenden Grabdenkmals mit dem Hoch-Relief-Bilde des Verstorbenen, und sofern die Mittel reichen, die Herstellung eines zu dem von ihm gestifteten Fenster in der Mariencapelle passenden Altars geplant ist, den der hochselige Oberhirt gleichfalls aus eigenen Mitteln zu beschaffen durch den Tod gehindert wurde. Möge daher recht bald das Denkmal entstehen als erhebender Beweis dafür, wie seine Stifter ihren heimgegangenen großen Bischof Peter Joseph geliebt und verehrt haben.

Bischöfliches Domcapitel.
Dr. Klein.

Limburg a. d. Lahn, den 8. Januar 1885.

Auch die hiesige katholische Pfarrgeistlichkeit erklärt sich bereit, Friedrichstraße 30 — Gaben für obenbenannten Zweck in Empfang zu nehmen. 23084

Bekanntmachung.

Morgen Samstag den 17. Januar Vormittags 11 Uhr werden wegen Räumung eines hiesigen Kellers

4 Fass Wein,

als: 2 Faß Deidesheimer, circa 350 Liter, 1 Faß Vorcher, 178 Liter, 1 Faß Winkeler, 129 Liter, im Auktionssaale

8 Friedrichstraße 8

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß der Wein nur per Faß abgegeben wird und werden vor dem Ausgebot Proben davon verabreicht.

380 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Patent-Malzbrod

von heute an wieder täglich frisch zu haben Michelsberg 30. 22375

1a Sorte Weißbrod per Laib 48 Pfg.,

2. Schwarzbrod per Laib 44 Pfg.,

ff. Blüthenmehl aus den größten Rastmühlen,

per Kumpf 1 Mt. 80 Pfg.,

f. Kochmehl per Pfd. 17 Pfg.

zu haben Karlstraße 21 im Bäckerladen. 22835

Gute Kartoffeln, mehrere Sorten, zu haben Dohheimerstraße 18 bei W. Kraft. 23014

Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 22661



Müller.



Schulze.

Müller:

Du, sag' mal, wie ist's gekommen,
In Geldstraf' der frühere nicht Metzger L.... wurde
genommen

Und noch der Urtheil publizirt,
Im „Tagblatt“ haben wir's studirt.

Schulze:

'ne Klag' und Widerlag' es war,
Doch Glück der Kläger hatt' fürwahr!
Der gute Freund, der Zeuge sein,
Auf seine Seite hielt gar fein.
Doch womit Kläger L. beehrt,
Davon hat jarnicht er gehört,
So mußte L. wirklich herau
Und 'raus war schön der Frachtfuhrmann!

Müller:

Du, ist daß der doch rein zum Knallen,
Mit zwee Schlachtwagens is gefallen,
Die für die Schlächter sollten sein
Und nu, um Arbeit hastig suchend,
Da jeder Schlächter sich beinah'
Selbst angeschafft ein Fuhrwerk ja.

Schulze:

Det stimmt uff's Hoer, doch von dem Zeugen,
Det Beste is et, janz zu schweigen!
Am Michelsberg und Langgass-Ed
Wünscht Mancher ihn ja längst schon weg.
Wir lachen über Beede lieber
Und sagen eenzig: „Schwamm drüber!“

23052

Zwee vortheilsliebende Gönner.



Hurrah Carneval!

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung der am Fastnacht-Montag erscheinenden großen „Wiesbadener Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffeemühl- und warme Bröcker-Zeitung, XIII. Jahrgang“, nach allen Weltgegenden.

Der Herausgeber:

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.
P. S. Bei festen Vorausbestellungen in größeren Partien
entsprechender Rabatt. 23055



Klostermühle.

Mehlensuppe, von 4 Uhr ab frische Wurt.

Aus meiner Mehl-Niederlage

empfehle

in ganz vorzüglicher Qualität und herabgesetzten Preisen:

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mt. 1.10, Mt. 2.20, Mt. 4.30

Bestes Kaiser-Mehl (für Küchen- und Backzwecke)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mt. 1.—, Mt. 2.—, Mt. 3.90

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

8146

Ein Hund, 8 Monate alt, zu verkaufen Karstraße 11. 23009

Frische Egmonder Schellfische.

23011 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Frische Egmonder Schellfische

mpfeht billigst

Mart. Lemp,

22008 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Ein junger, gutsituirter Kaufmann wünscht zwecks näheren Umgangs die Bekanntschaft eines ebenfalls gutsituirten Herrn zu machen. Näh. unter **J. B.** postlagernd hier. 23127

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Für ein Mädchen von 8 Jahren wird eine **Theilnehmerin an Privatunterricht gesucht.** Offerten unter **J. L. 12** bei der Expedition dieses Blattes erbeten. 23046

Zu einem 10jähr. Knaben, welcher in der lat. Sprache unterrichtet werden soll, werden noch ein oder mehrere Knaben gesucht. Auch Nachhülfsunterricht, sowie grundlegender Unterricht in der latein. und griech. Sprache wird ertheilt. Näheres Expedition. 23051

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Ein **Haus** in guter Lage, mit frequenter Wirthschaft und ausgedehnten Localitäten, ist wegen Krankheit des Besitzers unter guten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **K. S. 50** an die Expedition d. Bl. erbeten. 23058

Rechtliches Haus in breiter, schöner Straße, mit großem Laden, Thorfahrt, schönem Hof und Hintergebäude, Alles massiv gebaut, ist preiswürdig und unter guten Bedingungen zu verkaufen durch **J. Imand, Friedrichstraße 8.** 117

Ein **herrschaftliches Wohnhaus** im südlichen Stadttheile, schönste Lage, das sich mit $6\frac{1}{2}\%$ verzinst oder eine schöne Etage frei rentirt, ist zu verkaufen. Offerten unter **E. M. 16** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. 23044

Villa Dambachthal 14 zu verkaufen. Näh. Exp. 23050

Ein nicht großes **Haus** mit gutem **Spezereigenschaft** veränderungshalber zu verk. d. **J. Imand, Friedrichstraße 8.** 117

3-4000 Mk. liegen ohne Commissionär gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 23087

45-50,000 Mark zu $4\frac{1}{2}\%$ gegen erste Hypothek an einen pünktlichen Zinszahler auszuleihen. Offerten unter **H. D. 36** besorgt die Expedition d. Bl. 23154

Familien-Nachrichten



Todes-Anzeige.

Hiermit machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Karl Schickel,

am 30. December 1884 in New-York nach langem Leiden in ein besseres Leben abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden und New-York.

23085

Wiesbadener Fecht-Club.

Wir bringen hiermit unseren activen und unactiven Mitgliedern zur Kenntniß, daß das Ehrenmitglied Herr Fechtmeister **Seeger** verstorben ist. Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittags $3\frac{1}{4}$ Uhr statt.

Unsere Mitglieder werden ersucht, behufs Theilnahme an der Beerdigung sich recht zahlreich um 3 Uhr im Club-Local, „**Römer-Saal**“, einzufinden zu wollen.

163

Der Vorstand.

Feuerwehr.

Wir laden unsere Kameraden zur Beerdigung unseres langjährigen Cassiers **Emil Schütz** auf **morgen Samstag Nachmittags präcis 2 Uhr** in Uniform an die Kasse ein.

23064

Die Führer der Abtheilung No. 4.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren theuren Gatten, Bruder, Schwager und Onkel, den Buchdrucker

Emil Schütz,

nach einem 4 Jahre langen schweren Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **morgen Samstag Nachmittags $2\frac{1}{4}$ Uhr** vom Sterbehause, Ludwigstraße 4, aus statt.

Wiesbaden, den 15. Januar 1885.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die trauernde Gattin:

23076

Katharine Schütz, geb. Simon.

Dankagung.

Allen denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter,

Pauline Born, geb. Seewald,

so innigen Antheil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die überaus reiche Blumen spende sagen wir unseren innigsten Dank.

22747

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank für die große Theilnahme bei dem Hinsange unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Marie Rudlof.**

22663

**Die trauernden Familien:
Rudlof und Wolsky.**

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

Eine Wohnung von 1 Salon, 2 Zimmern und Zubehör von einer ruhigen Familie auf gleich oder 1. April zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. R. 24** an die Expedition d. Bl. erbeten. 23037

Ein junger Mann sucht eine ruhige Wohnung mit Kasse. Off. mit Preisangabe sub **R. R. 20** an die Exped. erbeten. 23038

Für eine kleine, ruhige Familie werden 2-3 Zimmer mit Manfarge und Zubehör in Mitte der Stadt per 1. April gesucht. Näheres Neugasse 3. 23068

 Eine gebildete Dame mit zwei Kindern von 7 und 9 Jahren sucht zu Ende Januar in angenehmer Lage und gutem Hause eine **möblierte Wohnung** von drei heizbaren Zimmern, am liebsten Hoch-Parterre, mit guter Pension; eventuell für längere Zeit. Offerten mit **Angabe des Preises** befördert **Rudolf Mosse in Köln** unter **L. 6091.** (Kept. 47/1.) 39

Wohnungs-Gesuch.

Zu Anfang Februar wird für eine Erzieherin mit zwei Schülerinnen aus guter, englischer Familie **Wohnung und Pension** in einer deutschen Familie gesucht. Zwei Schlafzimmer erforderlich, sowie Mitbenutzung eines Wohnzimmers für mehrere Stunden des Tages. Genaue Offerten mit Preisangabe erbeten an Miss Caton, C/o. E. S. Caton 90 Gracechurch Str., London E. C. 23086

Gesucht 3 oder 4 möblierte, freundliche, helle Zimmer, 3 große und 2 Kinderbetten, mit Küche und Zubehör in bester Lage der Stadt, erste oder zweite Etage. Offerten mit Preisangabe unter W. W. 309 an die Expedition d. Bl. erbeten. 23090

Angebote:

Marstraße 1 ist eine kleine Wohnung nebst seinem Pferdestall, Wagenremise und Zubehör an einen kinderlosen Kutscher zu vermieten. 22124

Adelshaidstraße 10 ist eine Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche und Kammer, auf 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsallee 3, Hinterhaus. 22958

Adlerstraße 11 ist ein Logis von 3 Zimmern mit Glasabschluß (auch an Wascherei) zu vermieten. 23126

Adlerstraße 18 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näh. Schulberg 9. 23083

Adlerstrasse 26

sind zwei große Zimmer mit Keller auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 23053

Adlerstraße 59 ist ein kleines Dachlogis zu vermieten. Näh. Castelfstraße 1, 2 Stiegen. 23054

Bahnhofstraße 18, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 21874

Beichstraße 11 sind 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör zu vermieten. 23071

Blumenstraße 15, Bel-Etage, 9 Zimmer zu verm. 16372

Dambachthal 12 eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, sowie Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 23048

Villa Dambachthal 14 eine Wohnung im 1. Stock mit Balkon, Salon, 5 Zimmern, sowie Mitbenutzung des Gartens, per 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 23049

Ellenbogengasse 13 sind 2 leere Zimmer im Vorderhaus auf 1. April zu vermieten. 22890

Feldstraße 27 1 Zimm. an einzelne Pers. a. 1. Febr. z. v. 23077

Gellmundstraße (Neubau) ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 5, sowie eine Wohnung 1 Stiege hoch, bestehend in 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Helenestraße 13 bei Louis Hansohn. 23067

Herrngartenstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 23079

Jahnstraße 21 ist ein Balkon-Logis von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 23041

Kapellenstraße 5, eine Stiege hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachthal 6. 23136

Kirchgasse 38, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per April d. J. zu vermieten. Näheres bei E. Stritter. 22083

Kirchhofsgasse 7 eine heizbare Mansarde zu verm. 23140

Louisenstraße 3 (Gartenhaus)

ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus. 23042

Louisenstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör (sämtlich sehr große Räume) zu verm. N. bei E. Walther, Taunusstraße 7. 22907

Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. 23160

Nerostraße 26 im 2. Stock ist eine abgeschlossene Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Küche u. an eine kleine, ruhige Familie per 1. April zu vermieten. 22998

Rheinstraße 60, Strch., ist eine kleine Wohnung an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Marstraße 1. 23123

Ecke der Röder- und Feldstraße 1, Bel-Etage, ist ein Zimmer, Küche und Keller an einen Herrn oder eine Dame sofort zu vermieten. 23112

Schachtstraße 4 ist eine Mansarde auf den 1. Februar zu vermieten. 23074

Steingasse 6 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 23122

Steingasse 20 zwei Dachlogis auf 1. April zu verm. 22250

Stiftstraße 5, Parterre, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 23138

Taunusstraße 27, 1, eine unmöblierte Wohnung von fünf Zimmern, zwei Mansarden, Küche und Zubehör auf 1. April oder auch schon früher billig zu vermieten. 23062

Waldmühlstraße, letztes Gartenhaus links, nahe dem Walde, ist eine elegante Wohnung, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche u., abgeschlossen, zu vermieten. 23089

Walramstraße 31 im Vorderhaus, 1. Stock, sind 2 Zimmer auf 1. April zu vermieten. 23080

Weilstraße 1, 2 Treppen, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 23137

Wellrißstraße 33 ist im Vorderhaus die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 22985

Wellrißstraße 33 ist im Hinterhaus ein kleines Zimmer nebst Küche per 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus im 1. Stock. 22986

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 46, I. r. 23075

Eine leere Mansarde ist zu vermieten Wellrißstraße 5 im zweiten Hinterhaus. 23039

Im Urban'schen Gartenhaus Emserstraße (Eingang links vor dem „Schwalbacher Hof“) ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 23047

Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu verm. Saalgasse 22. 23069

Ein schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang zu vermieten Dranienstraße 22, Part. rechts. 23078

Ein heizbares, möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 9. 23106

Ein schön möbl. Part.-Zimmer bill. zu verm. Feldstraße 12. 23139

Ein **reinlicher Arbeiter** kann Kost und Logis erhalten Frankenstraße 6 im Hinterhaus, II. 23115

Schierstein, Viebrücker Chauffee 94 b, Bel-Etage, abgeschlossen, 3 Zimmer, Küche u. — 22968

Ansicht auf den Rhein.

Eine ältere Dame oder ein älterer Herr findet Pension, auf Wunsch gänzliche Verpflegung, in einer kleinen, kinderlosen Familie, welche 2 gut möblierte Zimmer abzugeben hat. Gesunde Lage, Sonnenseite, Doppelfenster. Offerten unter E. N. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 23045

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. Januar.

Geboren: Am 10. Jan., dem Schuymacher Heinrich Geiselhart u. S. N. Heinrich Adam.

Verheiratet: Am 14. Jan., der verw. Oberpfarrer Friedrich Gottlieb Schmidt von Teuchern, Kreis Weiskensfeld, Regierungsbezirks Merseburg, wohnh. zu Teuchern, und Anna Dorothea Auguste Friederike Amalie Schneider von Danborn, Amts Limburg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 13. Jan., der Fuchmeister a. D. Franz Faver Seger, alt 89 J. 4 M. 22 T. — Am 13. Jan., Anna Marie, geb. Engel, Ehefrau des Sattlers Franz Wff, alt 58 J. 3 M. 15 T. — Am 13. Jan., der Kaufmann Carl Witten Otto, alt 72 J. 3 M. 24 T. — Am 14. Jan., der Einleger Adolph Philipp Friedrich Heinrich Emil Schütz, alt 39 J. 6 M. 11 T. — Am 14. Jan., Auguste, Zwillingstochter des Tagelöhners Carl Hahn, alt 2 M. 22 T. — Am 14. Jan., der Privatier Ernst Hermann Gerhard von Holzwinden, alt 68 J. 22 T.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 5 1/4 Uhr, Wochentage Morgen 7 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Antisemitische Kultusgemeinde (Friedrichstraße 25).

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 1/4 Uhr, Wochentage Morgens 7 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/4 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Januar 1885.)

Adler:

Maurer, Kfm., Bonn.
Brand, Kfm., Berlin.
Leopold, Kfm., Plauen.
Joseph, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
Hesse, Fabrikbes., Heddernheim.
Jacobs, Kfm., Köln.
Wiggers, Kfm., Hanau.

Nonnenhof:

Wirtwein, Kfm., Darmstadt.
Becker, Kfm., Göppingen.
Vick, Kfm., Frankfurt.
Bütt, Kfm., Mannheim.
Haas, Kfm., Strassburg.
Lull, Kfm., Amsterdam.
Noschinch, Kfm., Köln.
Flaht, Kfm., Mannheim.
Wengenroth, Kfm., Westerbürg.
Würzberger, Kfm., Mannheim.
Färth, Kfm., Frankfurt.
Rubens, Kfm., Hamburg.
Sauter, Kfm., Elberfeld.
Haymann, Kfm., Berlin.
Behles, Kfm., Stuttgart.

Alteesaal:

Bothenberg von Geldern, Kf., Köln.

Cölnischer Hof:

Leistner, Metz.
Jordan, Fr., Paderborn.

Hotel Daseh:

Freitag, Braubach.

Einhorn:

Grätzmacher, Fr. Lehrerin.

Weisses Ross:

Fritze, Fr. Sanitätsrath.

Schützenhof:

Moor, Opernsänger, Trier.

Weisser Schwan:

Kranz, Baumstr., Wetzlar.

Taunus-Hotel:

Deiger, Kfm., Frankfurt.

Hotel Trinhammer:

Schacke, Kfm., Worms.

Hotel Victoria:

Berg, Rent., Amsterdam.

Hotel Weiss:

Krochewick, Kfm., Berlin.

In Privathäusern:

Leberberg 1: Craigie-Halkett, Lieut., Schottland.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Freitag: „Die Nachtwandlerin“. **Curhaus zu Wiesbaden.** Abends 7 1/2 Uhr: VI. Concert der städtischen Cur-Direction.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade) Geöffnet: Täglich von 9-5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/4 und Nachmittags 3 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 14. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	739,6	739,6	745,2	741,5
Thermometer (Celsius) .	-1,2	0,0	-1,0	-0,7
Dunstspannung (Millimeter) .	3,5	3,4	3,9	3,6
Relative Feuchtigheit (Proc.)	84	74	92	83
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	7,3	—

Nachts und von Frühe bis zum Nachmittag anhaltender Schnee. Schnee-Höhe 6 Zentim.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 15. Januar. (Fruchtmkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 13 Mt. bis 15 Mt., Nichtstroh 4 Mt. 20 Pf. bis 4 Mt. 40 Pf., Heu 7 Mt. bis 8 Mt.

Limburg, 14. Januar. (Fruchtmkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 14 Mt. 20 Pf., Korn 11 Mt. 50 Pf., Gerste 9 Mt. 55 Pf., Hafer 6 Mt. 55 Pf.

Bukarester 20 Frcs.-Loose.

Die nächste Ziehung dieser Loose findet am 1. Februar statt. Gegen den Coursverlust von ca. 17 Mt. per Stück bei der Auslosung mit der Niete übernimmt das Banthaus Carl Neuburger, Berlin, Französischer Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1 Mt. pro Stück. 26

Frankfurter Course vom 14. Januar 1885.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 167 Nm. 50 Pf.	Amsterdam 169,25—30 bz. G.
Dulaten . . . 9 . 63	London 20,475—480 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16 . 19	Paris 80,90 bz.
Sovereigns . . . 20 . 40	Wien 165,20—15 bz.
Imperiales . . . 16 . 72	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold . . 4 . 21	Reichsbank-Disconto 4 %.

Mißbräuchliche Einführungen in den deutschen Sprachausdruck und fehlerhafte Anwendungen in demselben.*

Die Geschichte der deutschen Sprache weist wohl keine Zeitperiode nach, in der persönliche Willkür freier und unbedenklicher schaltete, als die gegenwärtige. Dieses gilt zunächst von der Rechtschreibung, die seit vorchristlicher Einführung der Reichs-Orthographie die bedauerlichste Verfahrensweise zeigt. Durch die Schulen wächst allmählich die neuere Schreibweise heran, doch was diese aufbauen, das reißt die Praxis des täglichen Lebens wieder nieder. Der größte Theil der Tagespresse behält die alte Orthographie bei, und das Auge, das in den Schuljahren an die Neuerungen sich gewöhnt hat, wird nach jenen durch die tägliche Anschauung der alten Formen wieder entwöhnt, bis schließlich auch die Hand dem Auge folgt. So lange die Tagesblätter sich nicht den sogenannten Reformen bequemen, so lange bleibt die ganze Bestrebung Chimäre, und so lange hier keine Uebereinstimmung erzielt ist, so lange wird auch der deutsche Buchverlag vorherrschend beim Alten beharren. An eine Einigung ist um so weniger zu denken, als es schwer ist, die Prinzipien herauszufinden, welche die Schreibweise von „das Tier und die Thüre, der Tau und das Tau, Ballett und Wille, Totschlag und tödlich“ motiviren oder das Auge den Pluralien „Seen, Armeen“ u. dergleichen.

So kommt es denn, daß Jeder nach seiner Weise schreibt, weil er entweder beim Alten beharrt oder als der Regierungsvorschrift gehorsamer Pflichtling sich zeigen will oder muß, oder weil er den aufgestellten Prinzipien gegenüber, die übrigens dünn gefäet sind, gleicher Ansicht ist. Die Verfahrensweise aber wächst immer mehr, da bei der um sich greifenden Willkür Jeder die Verechtigung, eigenem Ermessen zu folgen, ohne einen Verstoß gegen fest angenommene allgemeine Vorschrift zu begehen, zu haben glaubt, was denn auch fortwährend Neuerungen ad infinitum erwarten läßt. Der Wirrwarr wird schließlich so groß und so in Verlegenheit setzend werden, bis die Noth und die Scham vor dem Auslande ob der sprachlichen Zerissenheit eine allgemeine Einigung schafft.

* Nachdruck verboten.

Es ist hierüber schon unendlich viel geschrieben worden, und wir wollen nicht zum gleichen Thema noch eine weitere Beisteuer liefern, sondern dem oben aufgestellten entsprechend, verschiedene Vorkommnisse in der neueren Schreibweise berühren, die falsch sind, weil sie gegen bestehende Sprachgesetze verstoßen.

Zunächst tritt uns hier die leidige Manier entgegen, Titel-Citationen als indeclinabel zu behandeln. Es klingt wahrhaft barbarisch, wenn wir lesen: Wir entnehmen dem „Rheinischer Courier“, mit Bezug auf eine Mittheilung des „Frankfurter Journal“, aus der vortrefflichen „Deutsche Flora“, die Vorstellung der „weiße Dame“ u. d. d.

Eine allbekannte Autorität, Neuleaux, spricht sich über diese Vergewaltigung der deutschen Sprache in einem Privatbriefe folgendermaßen aus: „Es ist (ein solches Vorgehen) eine kleine, aber nicht ungefährliche Verletzung an den Blütenblättern der Sprachform. Dieser merkwürdige Fehler, der sich allmählig wie eine giftige Pflanze in unserer Sprache eingeknistet hat und Blatt um Blatt ergreift, ist vielleicht daraus hervorgegangen, daß in Grammatiken zu lesen steht, Titel (Citate) in Nominativform, die also eine Rede unmittelbar geben, wie „Aufgepaßt“, „Hurrah“, sind nicht declinierbar. Es wird dieser Fehler von den Zeitungen gepflegt, damit aber ein Verberb in die deutsche Sprache getragen, den jüngst auch Dr. Sanders (einer unserer bedeutendsten Sprachkenner) in einem dringlichen und lehrreichen Artikel in dem „Klavierlehrer“ (in Musikbesprechungen kommt dieser Fehler besonders häufig vor) geschildert hat.“

Wenn ältere Grammatiker, wie der noch immer muster-gültige Hense u. A. diesen Mißstand nicht berühren, so ist es, weil letzterer erst in neuerer Zeit sich eingeschlichen hat, so daß er selbst eines Götzinger's Beachtung entschläft ist. Um so notwendiger erscheint es, daß er von jeder neu editierten oder in neuer Auflage erscheinenden Grammatik entschieden gerügt werde.

Einem scharfen Verstoß gegen die deutsche Grammatik begegnet man sehr häufig in den Kasusbezeichnungen der Appositionen. Dr. Sanders hat darum diesem Punkte in dem 5. Hefte des ersten Jahrgangs der Fleischer'schen „Deutschen Revue“ eine speciell Darstellung von 11 pag. gewidmet und eine Anzahl von fehlerhaften Anwendungen als Belege aus neuen Büchern und Zeitschriften aufgeführt. Die Hauptregel, daß die Apposition in demselben Kasus steht, wie das dadurch zu bestimmende Wort, wird in ihrer Allgemeinheit wohl beachtet; sowie aber dieselbe in erweiternder Form zur Anwendung zu bringen ist, z. B. bei einer durch das identificierende „als“ eingeleiteten Bestimmung („Von Dir sprach mir mein Großvater, wenn er mich als Knabe auf den Knien schaukelte“), bei einem parenthetisch scheinenden Zusatz („Er gab die Anmerkungen zu der Frankfurter Reformation heraus, ein Werk in welchem“ u. d. d.) u. d. d. Da finden wir gar oft Flüchtigkeit. Noch schwieriger für die Fälle, wo der Geist der Sprache eine Modification der Hauptregel gestattet oder gar fordert, worüber wir uns hier nicht weiter verbreiten wollen, sondern auf den Dr. Sanders'schen Artikel verweisen.

Als Inconsequenz ist noch zu bezeichnen, daß man bei Zusammenstellungen das genitivische Flexion s bei Masculinen und Neutren auch bei Femininen zuläßt und nicht beanstandet. Kein Femininum gestattet die Anhängung des s als Genitiv-Flexion, und doch liest man nie anders als Freiheitstrunken, Hoheitsvoll u. d. d. C. Rodenhausen tabelt dies scharf als Fehler, indem er in dem Theile seiner „Einkleitung zum Sirius“, in dem er sich über sprachliche Reform verbreitet, sagt: „Ein Unfug ist auch das s am Ende eines weiblichen Wortes, wie in Religionspflege, Wahrheitsliebe u. a., als ob man sagen dürfte „Pflege der Religions, Liebe der Wahrheits“.

Logische Schnitzer im Schreiben verfallen einer anderweitigen Jurisdiction, doch wollen wir solche der Aufmerksamkeit eines Jeden empfehlen, der Geschriebenes zum Druck bringen will, denn der „wollene Strumpf-fabrikant“ des alten Heyse ist noch jeden Tag in neuer Auflage („completter Betten- und Möbel-Verkauf“) zu tausenden Malen wiederzufinden.

Ein arger Unfug wird auch mit Fremdwörtern und Citationen aus fremden Sprachen seitens solcher Publizisten getrieben, die nie ein mensa declinirt oder ein amo conjugirt haben, aber doch mit Citaten, um gelehrt zu erscheinen, so freigebig um sich werfen, als ob sie sich ihres übergelehrten Vallasies entledigen wollten. Unförmlich sieht es dabei aus, wenn die Citate noch nicht einmal correct abgeschrieben sind, trotzdem daß Büchmann's „geflügelte Worte“ den Citaten-Cultus so sehr erleichtern. Wollte man aus gewissen Publikationen derartige Unkrautleser halten und diese nur mit wenigen Worten kennzeichnen, so würden solche verlorene Liebesmühen stets je größeres Volumen einnehmen, als die Schriften, denen sie entnommen sind.

Man begegnet bei den Franzosen gar oft, wenn es sich um Kenntniß fremder Sprachen handelt, gar merkwürdigen Dingen, namentlich bei Ueber-

setzungen, hinter denen wir dann auch gleich satyrisch herjagen, allein doch selten einer solchen Vernachlässigung der eigenen Sprache in öffentlichen Schriftstücken, wie solche noch tagtäglich aus unseren Druckereien hervorgehen; auch der Engländer ist in diesem Punkte vorsichtiger, und mit Stolz nennt er seine „Times“ als dasjenige Blatt, von dem jede einzelne Nummer ausnahmslos Muster englischer Stylisation abgeben kann, was aus eigener vielfacher und langjähriger Erfahrung kann der Verfasser dieses kleinen Aufsatze bestätigen, daß englische Damen aus guter Familie durchweg eine ausgezeichnete grammatische Bildung besitzen. Sollten wir mit unserer vielbesungenen und vielgerühmten Muttersprache erst von belien Nationen lernen?

Fr. A.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) empfing am Mittwoch Nachmittag den Fürst von Kurland im königlichen Schlosse zu Berlin.

* **Deutscher Reichstag.** (24. Sitzung vom 14. Januar.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstages steht die Beratung des Antrages des Abg. v. Hertling und Gen. wegen Verlegung eines Arbeiter-Schutzgesetzes in Verbindung mit den folgenden Anträgen der Abgg. v. Lohren, Kropatsch und Bül. Abg. v. Hertling schildert die Uebelstände auf dem Gebiete des Gewerkschutzes und wünscht möglichst bald die Vorlegung eines Gesetzes zur Schutze der Sonntagsruhe, sowie zur Beschränkung der Kinder- und Frauenarbeit, endlich zur Normirung einer Maximal-Arbeitszeit; er bittet, die begonnene Sozialreform nicht unter der neuen Colonialpolitik die jetzt die Situation beherrscht, zu vernachlässigen. Man dürfe die Arbeiter nicht schutzlos auf das Wohlwollen und die gute Gesinnung der Arbeitgeber anweisen und man müsse den Letzteren durch ein Zwangsgebot ein gewisses Minimum von Schutz für die Arbeiter abverlangen. — Abg. v. Lohren befürwortet seinen Antrag, er will nämlich nicht die Regierung um die Vorlegung eines Arbeiter-Schutzgesetzes ersucht, sondern ganz selbst §. 136 der Gewerbeordnung dahin ergänzt wissen, daß weibliche Personen in Fabriken weder an Sonntagen, noch zur Nachtzeit von 5 Uhr Abends ab bis 5 1/2 Uhr Morgens beschäftigt werden dürfen. Der Antrag des Centrums gehe zu weit, die Beschränkung der Männerarbeit an Sonntagen sei sehr bedenklich und gefährde die Existenz mancher Industriezweige. Die Nachtarbeit der Frauen müsse aber unbedingt möglich, in der Nachtarbeit der Frauen liege eines der allererbitterndsten Uebel, aus welchem die Sozialdemokratie fortwährend neue Nahrung ziehe. — Abg. v. Göller will ebenfalls aus der Initiative des Reichstages, daß die Gewerbeordnung dahin ergänzt werden, daß die Kinderarbeit in Fabriken weitgehenden Beschränkungen unterworfen werde. Er will, wie der Abg. Lohren, die Nachtarbeit der Frauen verboten wissen. Als Ziel der Sozialpolitik müsse die Beseitigung der Frauenarbeit überhaupt ins Auge gefaßt werden. Die Frau dürfe höchstens in der Hausindustrie erwerbsthätig sein. — Abg. Cegielski ist für den Antrag v. Hertling. — Abg. Bül. befürwortet eine Resolution, welche die Regierung zu Ermittlungen anfordert, wie weit die Sonntagsarbeit einzuschränken und ob bei der Frauen- und Kinderarbeit Unzuträglichkeiten sich herausgestellt haben, welche eine Maximal-Arbeitszeit für erwachsene männliche Arbeiter geprüft werden. Die Nationalliberalen würden, wenn sich thatsächlich nach den besprochenen Richtungen hin Mißstände ergäben, gern zur Beseitigung derselben wirken. — Abg. Schumacher spricht seine Freude darüber aus, daß alle Parteien durch ihre Anträge die Existenz der sozialen Arbeiter anerkennen. Der Hertling'sche Antrag erscheine ihm als der annehmbarste.

— Nächste Sitzung Donnerstag.

* (Der deutsche Reichs-Krieger-Verband), welcher seiner Zeit mitgetheilt wurde, in Folge der Beschlüsse des Abgeordnetentages des „Deutschen Kriegerbundes“ zu Köln a. Rh., Pfingsten des Jahres durch Vereinigung mit dem „Deutschen Kriegerverband“ constituiert, darf dem Anscheine nach als endgültig gesichert betrachtet werden. Die sächsischen und die süddeutschen Staaten sind nicht geneigt, sich dem anzuschließen und berufen sich zum Theil ausdrücklich auf das Protectorat ihrer Landesherren bezw. auf eine notwendig scheinende territoriale Grenzungen. Die Aussicht auf das Protectorat des Kaisers ist damit geschwunden. Der Vorstand des bayerischen Kriegerbundes schreibt das amtliche Organ des deutschen Kriegerbundes die „Parole“ veröffentlichen nach Berlin mit dürren Worten: „Auch diesmal kann unsere Sache eine andere als eine ablehnende nicht sein.“ Das Directorium von Sächsen-Militärvereinsbund: „Wir lehnen den Eintritt in den deutschen Kriegerverband ausdrücklich ab.“ Der Württembergische Kriegerbund stellt unerfüllbare Vorbedingung der Gewinnung sämtlicher Landesverbände für den gleichzeitigen Eintritt in den Reichsverband. Der Hessische Verband will nur, wenn Württemberg und Baden, womöglich auch Bayern und Sachsen beitreten. Und ebenso erklärte Baden, nur mit den badischen Landesverbänden Hand in Hand den Beitritt vollziehen zu wollen.

* (Sammlungen für Spanien.) In der ersten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Hilfs-Comités für die Opfer des Lebens in Spanien zu Berlin wurde zunächst beschlossen, die Beseitigung eines Aufruhrs sofort zu bewirken, dem Kronprinzen hierin zu zeigen zu machen und denselben zu bitten, dem Unternehmen seine Unterstützung zu gewähren; ferner wurden Maßnahmen beschlossen, um Sammlungen in den weitesten Kreisen der Bevölkerung anzuregen. Die Veranstellung besonderer Unternehmungen für die Zwecke der Sammlung wurde einem kleineren Comité übertragen.

Erk
pr
Bo
M
eine
Str
Gesu
Sohl
sehr
Jack
Elle
da
26
ei
Aug
empfe
werten
Uhr
23177